

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:  
Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei 1660fung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Herantträger,  
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 154.

Sonnabend den 4. Juli.

1903.

Für das laufende Quartal werden noch  
Abonnements auf den

## „Merseburger Correspondent“

zum Preise von 150 Pf. resp. 120 Pf. von  
allen Postanstalten, Postboten, sowie in der  
Expedition entgegengenommen.

Insensate finden bei der großen Auflage  
des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

## Politische Übersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Zur Krisis in Oesterreich-Ungarn schreibt das offiziöse „Wiener Fremdenblatt“: Das Kabinett Körber würde zu seinem Entschluß nur durch die Wendung der Dinge in Ungarn, namentlich durch die Mobilitäten gebracht, unter welchen dort die Wehrvorlage zurückgezogen wurde. Es kamen dabei sowohl die früheren von der Regierung bezüglich der Vorlage im österreichischen Parlament eingegangenen Verpflichtungen in Betracht, als auch die möglichen Nachwirkungen ihres Aufgehens auf die österreichischen Verhältnisse. Die Verträge, den Rücktritt des Kabinetts auf andere Beweggründe zurückzuführen, widersprechen den offenkundigen Tatsachen. Die Entscheidung der Krone wird nicht lange ausstehen. — Nach der „Neuen Freien Presse“ wäre das Entlassungsgesuch des Gesamtministeriums vom Kaiser am Donnerstag abgelehnt, dagegen das Entlassungsgesuch des tschechischen Landesmannsministers Regel angenommen worden. — In Ungarn rüstet es gleichfalls weiter. Die „Unabhängigen“ können sich ihres Sieges kaum freuen, da sie durch ihr wildes Gebahren den Führer verloren haben. Die Mitglieder der Kossuthpartei begaben sich am Mittwoch korporativ zu Franz Kossuth, um ihn zur Zurücknahme seiner Demission zu bewegen, was dieser ablehnte. Auf weiteres Ersuchen willigte er jedoch ein, die endgültige Entscheidung auf einige Tage zu verschieben. — Kaiserliche Verordnungen treten jetzt wieder einmal in Oesterreich an die Stelle von verfassungsmäßig zu Stande gekommenen Gesetzen. Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht am Mittwoch ein kaiserliches Handschreiben an den Militärpräsidenten v. Körber, durch welches für die Zeit vom 1. Juli 1903 bis zum 30. Juni 1904 die Duote im bisherigen Verhältnis festgesetzt wird. Auch das Budapestener Amieblatt veröffentlicht die Entscheidung der Krone hinsichtlich der Duotenfestsetzung, wonach für die Zeit vom 1. Juli 1903 bis zum 30. Juni 1904 die Beitragsleistung Ungarns zu den gemeinsamen Ausgaben 33<sup>1</sup>/<sub>10</sub> pCt. und die Oesterreichs 66<sup>1</sup>/<sub>10</sub> pCt. betragen wird.

**Rußland.** Der russische Kriegsminister Kuropatkin ist auf seiner Rückreise aus Japan nach Rußland wieder in Port Arthur eingetroffen. — Ueber russische Truppentransporte nach Ostasien wird der „Köln. Ztg.“ gemeldet, daß zwei gemischte Brigaden von der Westgrenze Rußlands zur Eroberung der Transportfähigkeit der sibirischen Eisenbahn zeitweilig nach dem fernem Osten verschieben werden sollen. Gleichzeitig habe die Abfertigung des ebenfalls „zeitweilig“ nach dem fernem Osten beorderten 124. Infanterie-Regis. in Gharfow staßelweise begonnen. In auffallendem Zusammenhang siehe hiermit die von russischer Seite aus China kommende Meldung, Japan hege China gegen Rußland auf, die mit Rußland sympathisierenden chinesischen Würdenträger hätten ihre Woten verlassen müssen und aus Japan und den Philippinen würden große Mengen Waffen nach Südchina eingeführt.

**Niederlande.** Von der Ostküste Sumatras wird ein heftiger Kampf zwischen holländischen Truppen und aufständischen Achinesen gemeldet. Eine Kolonne unter Führung des Hauptmanns Broet, welche von

Belajang nach Limbur marschierte, stieß auf starke Befestigungen, welche genommen werden mußten. Auf holländischer Seite gab es drei Tote und 45 Verwundete. Die Verluste des Feindes waren schwer. Die Kolonne kehrte zurück, da die vielen Verwundeten ein Hindernis für den Weitermarsch bildeten. In der Landschaft Korintji, ebenfalls an der Ostküste Sumatras, schreitet dagegen die Pacifikation gut fort. Die Bevölkerung baut Straßen und liefert, einer Regierungsdepesche zufolge, im Ganzen 2016 Finten ein.

**England.** Gegen Chamberlains Projekte machen die Liberalen einmütig Front. In der starkbesuchten Versammlung des Generalausschusses des nationalen Verbandes der liberalen Partei, die besonders einkreisend war, um Chamberlains Zollvorschlüge zu erörtern, wurde nach der „Bost. Ztg.“ auf Antrag Aquiths eine Resolution gefaßt, die zum Widerstande gegen Vorschläge ermahnt, deren Annahme unvermeidlich die Lebensmittel und Rohstoffe verteuern, durch Erhöhung der Produktionskosten den Handel herabmindern, England in Zollkriege verwickeln, die Beziehungen zu den Kolonien gefährden und die Festigkeit des Reiches bedrohen würde. Aquith brachte Gründe gegen die Aenderung des Zollsystems vor. Deutschland habe allerdings riesige Fortschritte gemacht; aber England könnte nicht erwarten, das Handelsmonopol zu behalten. England sollte indes Deutschlands höheren wie technischen Unterricht nachahmen und sich der Waffen bedienen, die die Wissenschaft für Briten wie für Deutsche geschmiedet habe. — Das englische Auswärtige Amt hat nach englischen Vätermeldungen es abgelehnt, eine Resolution der Juden Australiens betreffend Kischinow an Rußland weiter zu geben. Das Auswärtige Amt teilte dem Lordmayer Sir Marcus Samuel, der ihm diese Resolution übermittelte hatte, mit, die Sache sei eine innere Angelegenheit Rußlands.

**Türkei.** Zum bulgarisch-türkischen Konflikt wird gemeldet, daß sich die bulgarische Regierung in einer an die Kabinette von Wien, Petersburg und Paris gerichteten Zirkularnote über die Ausschreitungen der türkischen Truppen sowie der Irregulären in Maceonien beschwert hat und beklagt, daß die Pforte die letzten Anträge Bulgariens, gemeinschaftlich auf eine Verhütung der Lage hinzuwirken, abgelehnt und im Gegenteil gegen ihr eigenes und das Interesse des Fürstentums gehandelt habe. Die bulgarische Regierung protestiert gegen die Truppenkonzentration an der Grenze und lehnt die Verantwortlichkeit für die daraus ensprechenden Folgen ab. Es verlautet, die Pforte habe ihrerseits an ihre Botschafter im Auslande ein Zirkular gerichtet, in welchem sie die jüngsten geringen Verstärkungen an der bulgarischen Grenze damit motiviert, daß dieselben gegen den Uebertritt von Landen aus Bulgarien gerichtet seien. Die Pforte hat der österreichisch-ungarischen und der russischen Botschaft Mitteilungen über den türkisch-bulgarischen Grenzvorfall von Gueltepe gemacht, wobei ein türkischer Leutnant und ein Soldat sowie vier bulgarische Soldaten verumdet worden seien. Die Pforte zeigte den Botschaften an, daß eine aus Militärs und Zivilpersonen gebildete Kommission zur Untersuchung an Ort und Stelle abgefaßt wurde. Die Pforte hat den beiden Botschaften ferner mitgeteilt, daß eine bulgarische Bande das Dorf Kollandireh, Kreis Rastoria, Wilajet Monastir, welches 2 mohamedanische und 25 bulgarische Häuser zählte, angegriffen und niedergebrannt habe. Die bulgarische Bevölkerung sei ins Gebirge geflüchtet. — Wie es beim Sultan zugeht, darüber wird dem „Vokalanz.“ Folgendes gemeldet: Mehemed Ali Bey, der die Geheimpolizei im Alibiz-Kioef leitete, wurde in Bujukdere verhaftet und nach Angora verbannt. Den Vorwand dazu bildete seine Anzeige, daß ein Beamter der Regie, Ismael Kenan, Beleidigungen gegen den Sultan ausgestoßen habe. Konfrontiert, behauptete er bloß, Kenan sei dem Sultan feindselig

gefinnt, ohne es beweisen zu können. Ali Bey hatte dem Sultan geraten, anlässlich der Ereignisse in Belgrad in den Zeitungen Angriffe gegen die Königsräuber zu gestatten, um die Mohammedaner einzuschüchtern. Heute wird dies als unklug betrachtet, daher sei Ali Bey in Ungnade gefallen. Im Alibiz-Kioef wird mit Strenge die Erneuerung der Maßregeln durchgeführt, die den Offizieren und Zivilbeamten jeden Verkehr mit der kaiserlichen Familie unmöglich machen.

**Serbien.** Aus Serbien wird über ein Hofmahl berichtet, das am Mittwoch abend im Konak stattfand. Dem Mahl, das drei Stunden dauerte, wohnten die Minister, Senatoren und Abgeordneten bei. Der König brückte in längerer Rede den Wunsch aus, daß durch einige Arbeiten die Festigung des Landes gelingen möge. Der Senatspräsident Belimowitsch antwortete im ähnlichen Sinne. Nach Tisch hielt der König Cerce, worauf er, wie man der „Bost. Ztg.“ berichtet, mit den Anwesenden Kolo (den serbischen Nationaltan) tanzte. Die Stimmung war sehr herzlich. Der in den letzten Tagen reaktivierter General Radomir Patrif ist zum Generalstabschef ernannt worden.

**Griechenland.** Bei der in der griechischen Deputiertenkammer am Mittwoch vorgenommenen Präsidentschaftswahl erhielt der ministerielle Kandidat Leonidas 129 Stimmen, da auch die zaimstische Partei für ihn stimmte. Der bisherige Präsident Kalli, der Kandidat der delyamnischen Partei, erhielt 99 Stimmen. Nach Schluß der Sitzung der Kammer begleitete eine Volksmenge Deljannis mit Kundgebungen bis zu seinem Hause. Hier hielt der frühere Ministerpräsident eine Ansprache an die Menge, in der er die Abgeordneten angriff, die seine Partei im Stich gelassen hätten und von der wirtschaftlichen Lage des Landes ein düsteres Bild entwarf. Die Teilnehmer an der Kundgebung zogen darauf unter Schreien und Pfeifen durch die Stadt zum Hause von Deljorges, der gleichfalls eine Ansprache hielt, in der er sagte, daß der Sturz des letzten Ministeriums das Programm der Erfahrungen in den Staatsfinanzen ernstlich gefährde und zur Ruhe ermahnte. Die Teilnehmer an der Kundgebung festten danach ihren Zug durch die Stadt fort.

**China.** Die fällige Halbjahrsrente der chinesischen Kriegsschuldigung ist, wie die Bankerkommission den Geschäftshäusern der Mächte mitgeteilt hat, am Mittwoch in Schanghai in Silber bezahlt und unter dem gleichen Protest wie früher in Empfang genommen worden.

## Das zukünftige Reichstags-Präsidium.

Was zu einem sozialdemokratischen Bizepräsidenten, der alles mitzumachen bereit wäre, die Reichstagsmehrheit sagen würde, so schreibe die „Korrespondenz für Zentrumsblätter“, wissen wir nicht. „Die Rechte und vielleicht auch die Nationalliberalen würden sich voraussichtlich sträuben. Sollte dann das Zentrum mit Hilfe der Freimüthigen und Sozialdemokraten einen sozialdemokratischen Bizepräsidenten wählen? In solcher Weise die positiven Parteien vor den Kopf zu stoßen, ginge nicht gut an. Indes wollen wir erst abwarten, ob Herr Bernstein mit seinem Vorschlage überhaupt Anklang findet. Selbstverständlich wurde die Mehrheit, wenn sie auf die Forderung der Genossen einginge, nicht jeden beliebigen Bizepräsidenten acceptieren. Das ja Herr Singer, der sich im vorigen Winter so rücksichtslos über die Beschäftigung hinweggesetzt hat, angenommen würde, wäre absolut ausgeschlossen.“ Fast komisch wirkt es, so lesen wir in derselben Korrespondenz, daß „Bernstein den Genossen zur Gewissensberuhigung sagen zu wollen scheint, sie könnten bei einem Hofe auf den Kaiser auch dann noch davontreten, wenn einer der ihrigen im Vorhande stiege und dem Kaiser Besuche abstattete.“

Sie würden sich dann mit der leeren Demonstration doch nur doppelt lächerlich machen.

Die „Germania“ schreibt: Wenn die Mehrheit des Reichstags der Sozialdemokratie die Stelle eines Vizepräsidenten ohne Weiteres ebrerbietig auf dem Präsentierteller entgegenbringt, wie es der „Vorwärts“ erwartet, wird ja die sozialdemokratische Fraktion nicht so „unmenslich“ und „unhöflich“ sein, ein solches Angebot abzulehnen. Aber so geht es nun nicht. Die Vorverhandlungen über die Präsidentenwahl finden bekanntlich im Seniorensalon des Reichstags statt, und wenn dann etwa von Seiten der Sozialdemokratie Herr Paul Singer als Vizepräsident präsentiert werden sollte, so wird auch die Mehrheit des Reichstags unzweifelhaft und rundweg Nein sagen. Herr Singer hat persönlich dadurch, dass er in der letzten Distributionsperiode des Reichstags dem Präsidenten auf dessen geschäftsmäßige Aufforderung, den Sitzungssaal zu verlassen, ostentativ den Gehorsam verweigert, und ein solcher Abgeordneter sollte nun selbst zur Führung des Präsidiums berufen werden können? Im Uebrigen hat sich bei dieser Gelegenheit die ganze sozialdemokratische Fraktion selbständig auf die Seite des Abg. Singer geschlagen. Die Folgen daraus ergeben sich von selbst. Ferner kommt in Betracht, daß die Sozialdemokratie selbst sich als eine von den übrigen „bürgerlichen“ Parteien durch eine weite Kluft getrennte Sonderpartei betrachtet, die mit der sonstigen „rationalen Masse“ keine Gemeinschaft haben will. Danach kann sie mit nur einem Fünftel der Reichstagsstimmen auch nicht unbedingt auf einen von drei Präsidenten Anspruch erheben, oder aber sie muß sich vorher anders zu den anderen Parteien des Reichstags stellen. Zudem kommt in Betracht, daß wohl wie bisher kein Sozialdemokrat die Repräsentationspflichten auf sich nehmen wird, die mit der Uebernahme eines Vizepräsidiums verbunden sind, daß auch kein Sozialdemokrat die Gepflogenheiten des Reichstags und der monarchischen Gestaltung von Vorkämmerern der Reichstagsmitglieder entsprechend als Vizepräsident ein Hoch auf den Kaiser ausbringen würde.

Die „Nationallib. Corr.“ schreibt, sie möchte nicht „die irige Meinung entstehen lassen, als ob nur ein Teil der Liberalen liberal genug sei, um den Anspruch der Sozialdemokratie auf die Besetzung des Vizepräsidenten als einen durchaus berechtigten anzuerkennen. Das ist natürlich in seiner Weise der Fall, besonders auch von der nationalliberalen Partei wird eine Berechtigung niemals bestritten werden, die aus dem Stärkeverhältnis der Parteien im neuen Reichstag ohne Weiteres sich ergibt.“

Im Gegensatz dazu hält es die „Post“ für völlig selbstverständlich, daß der Sozialdemokrat kein Platz im Präsidium eingeräumt oder gar, wie der „Vorw.“ träumt, angeboten werden kann, einmal wegen der Distributionsstatistik, sodann um der großen Masse zu zeigen, daß die Sozialdemokraten im Reichstag noch ihrer Verhärterung für sich allein kein Recht sind. Die nächste Legislaturperiode muß überhaupt unter dem Zeichen der wirksamen Bekämpfung der sozialdemokratischen Bewegung stehen, und demzufolge muß in erster Linie dafür gesorgt werden, daß im neuen Reichstag dem Machtbewußtsein der Sozialdemokratie ein heilfamer Dämpfer aufgesetzt und der faszinierende Einbruch ihrer angeblichen Macht auf die Massen soweit als irgend möglich vermindert werde.

## Deutschland.

Berlin, 3. Juli. Der Kaiser hörte Donnerstag vormittag in Kiel den Vortrag des Stellvertreters des Chefs des Militärkabinetts, Obersten v. Dergin, und empfing hierauf den Korvettenkapitän Hinge, welcher als Marineattaché nach Petersburg geht, zur Meldung. Mittags fand an Bord der „Hohenzollern“ bei den Majestäten eine Frühstückstafel statt. — Donnerstag vormittag 9 Uhr begann die leichtem westlichen Winde die letzte Binnenregatta des Jahres. Zachtflott für die Jachten der Klassen 5 und 6. Es hatten 30 Jachten gemeldet. Für die schnellste Jacht der Klasse 6 hat der Kaiser einen Ehrenpreis gestiftet, während der Douglas-Pokal der schnellsten Rennjacht der Klasse 5 zufallen soll. Bei der vierten und letzten Wettfahrt der Sonderklasse um den Kaiserpreis starteten mittags 12 Uhr nur die Sieger der drei ersten Rennen „Benjamin“, „Wanne“ und „Luna“. — Eine Staatsministerkonferenz) unter dem Vorsitz des Grafen v. Bismarck hat am Donnerstag stattgefunden.

— (Fhr. Spect v. Sternburg) ist, wie die „Nordb. Allg. Ztg.“ mittelt, nunmehr definitiv zum deutschen Botschafter bei den Vereinigten Staaten ernannt worden.

— (Personalnachrichten.) Kapitän zur See v. Heeringen, der sich um die Durchbringung der letzten Flottenvorlage im Reichstage Verdienste

erworben haben soll, ist jetzt Abteilungspräsident im Reichsmarineamt geworden, nachdem er in der Zwischenzeit Chef des Stabes des 1. Geschwaders beim Prinzen Heinrich war; sein Nachfolger in dieser Stellung wird Kapitän Vossmann.

— (Eine Aeußerung des Kaisers über die Sozialdemokratie) die er während der Kieler Woche in einem Gespräch über die Reichstagswahlen zu einer bekannten Persönlichkeit geäußert haben soll, wird von „Konfessionär“ mitgeteilt. Der Kaiser erklärte danach, daß die Sozialdemokratie eine Erscheinung sei, deren Entwidelung man abwarten müsse. Er halte es nicht für an der Zeit, in diese Bewegung einzugreifen.

— Für die nächste Militärvorlage im Reichstage wollen die „Dresd. Neuest. Nachr.“ von angehlich sehr gut informierter militärischer Seite Folgendes erfahren haben. Es soll eine Verhärterung des Heeres um 351 Offiziere und 8400 Mann, ungerechnet das bayrische Kontingent, verlangt werden. Ueber weitere Wehrforderungen für Kavallerie, Verkehrstruppen, Train sei sich die Regierung noch nicht schlüssig. Im Osten sollen 10 neue Infanterie-Bataillone und 6 Batterien errichtet werden zur Verhärterung des 1. Armeekorps. In Ostpreußen sollen 2 Infanterie-Bataillone hinzukommen. Durch 10 neue Eskadrons Jäger zu Pferde soll die Formation der Jäger zu Pferde zu Kavallerie-Regimenten in Graubünden, Chemnitz, Langensalza und Posen ermöglicht werden. — Falls sich für diese bedeutenden Mehrausgaben im neuen Reichstage keine Mehrheit findet, würde eine Auflösung desselben nicht unwahrscheinlich sein.

— (Von der Marine.) Die Bildung eines zweiten aktiven Geschwaders nach Auflösung der diesjährigen Herbstflotte ist durch Kabinettsordre vom 29. Juni verfügt worden. Nach dem „Berl. Neuest. Nachr.“ ist dieses zweite aktive Geschwader, das sich zunächst aus den vier Küstenpanzerschiffen „Hildebrand“, „Friedrich“, „Ovin“ und „Hagen“ zusammensetzen wird, als der erste Schritt zur Bildung eines dauernd in Dienst befindlichen Doppelgeschwaders anzusehen. — Wegen Verteidigung von Untergebenen wurde vom Kriegesgericht in Kiel der Leutnant zur See Prützsch vom Kreuzer „Victoria Luise“ zu 2 Monaten Gefängnis und Dienstentlassung verurteilt. Die Verhandlung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

## Wahlnachflänge.

|| Aus dem Wahlkreise Plesch-Rybnitz wird der „Schles. Volksz.“ Folgendes geschrieben: „Das gute ober-schlesische Volk“ pflegte man bis jetzt unbeachtet zu sagen, wann und wo auch immer von den polnischen Oberschleslern die Rede war. Wie ganz anders steht diese selbe Volk jetzt nach den „Schreckenstagen“ der Wahl vor uns da! Wie Schwärmer sind es und von den Augen, nicht nur den geschwundenen Vätern, als vielmehr dem ober-schlesischen Klerus. Der gute Oberschlesler — ein wackender Revolutionär, das fromme, an seinem Seelsofger mit Liebe hängende Volk — ein grimmiger Feind des Geistlichen. Die Schuld ist zum größten Teil auf Rechnung des „Gornostag“ zu schreiben. Welch arge Verwicklungen dieses Hgblatt bereits auch im Plesch-Rybnitzer Wahlkreise angerichtet hat, davon geben die meisten Wahlversammlungen der letzten Tage ein bereites Zeugnis ab. So wurde der Kaplan Weidol-Schrau, der für eine Nachbargemeinde als Versammlungsbredner gebeten worden ist, mit dem Rufe empfangen: „Was will hier die Bektie aus S.“ Dreabend erhoben selbst schulpflichtige Kinder gegen ihn die Hand und riefen: „Gedebe Kowalzy!“ Redensarten wie „Przeklaty pieron (verfluchtes Donnerwetter)“ waren keine Seltenheit. Am meisten zu beklagen aber ist, daß die Frauen sich an all den Gemeinheiten rege beteiligten. Schreiber dieses war wiederholt Dreuzunge, wie Weiber frech aus der Menge heraus schrien: „Die Geistlichen muß man auf Maul schlagen.“ „Das gute ober-schlesische Volk!“ Welche Ironie! Für Jahrzehnte vernichtet ist das Vertrauen, das der Klerus auf das polnische Volk gesetzt.“

|| Ein sozialdemokratischer Wahlkreiszug wird der „Ffr. Ztg.“ aus Halberstadt berichtet. Ein Herdeschlächter hatte erklärt, den Nationalliberalen Rimpau gewählt zu haben, obwohl die Sozialdemokraten ihm sein Herdeschlag abkauften. Als dies bekannt wurde, sammelten sich am Sonnabend vor dem Laden des Fleischer mehr als 100 Männer, Frauen und Kinder aus den Arbeiterkreisen an, die unter Gebohle alle Herdeschlag-Respektanten abhielten, ihren Bedarf bei dem politischen Gegner zu decken. Eine Erkerseide wurde eingeschlagen, ein großer Teil der Polizeimannschaft mußte aufgebunden werden, sogar etwas Militär wurde herangezogen, sodas endlich gegen 12 Uhr die Ruhe wieder hergestellt war.

|| Der akademische Verein der Armenier in Leipzig protestiert nach dem „B. Z.“ öffentlich gegen die Unterschrift „Armenische Studentenschaft“ und der Beglückwünschungsadresse an die sozialdemokratische Reichstagsfraktion zum Wahlerfolge; der Korporation sei von der Adresse absolut nichts bekannt gewesen.

|| Als „müßiges Gerede“ bezeichnet der „Vorw.“ Ausführungen über den Artikel des Abg. Bernkeim über die Vertretung der sozialdemokratischen Fraktion im Reichstagspräsidium. Da die sozialdemokratische Fraktion sich erst zur Zeit des Wiederbeginns der Reichstagsverhandlungen konstituieren werde, so könnten irgendwelche Beschlüsse über diese Frage vorläufig nicht gefaßt werden. Dem Artikel des Abg. Bernkeim sei nicht die Bedeutung beizumessen, die er in liberalen Zeitungen finde. Im Jahre 1898 habe die sozialdemokratische Fraktion auf die Stelle des zweiten Vizepräsidenten verzichtet, welchen sie damals als britischste Partei habe beanspruchen können, weil die bürgerlichen Parteien an die Wahl eines Sozialdemokraten Bedingungen knüpfen, die die Sozialdemokraten zu erfüllen nicht geneigt waren. Für eine Niederbetriebs- und Kampfpartei wie die sozialdemokratische sei die Besetzung des Präsidentenpostens keineswegs als unter allen Umständen wertvoll und erfolgversprechend anzusehen. Wenn aber andere Parteien nach Wiederaufnahme der Reichstagsarbeiten mit der Fraktion über die Besetzung des Präsidiums verhandeln würden, so werde die sozialdemokratische Fraktion mit aller Gelassenheit entscheiden, wie sie sich dazu stellen wird.

|| In ganz anderer Tonart, wie sie der Abg. Barth gegenüber der Sozialdemokratie angeschlagen, klingt der Wahlausruf der freistimmigen Vereinigung in Stettin zur Stichwahl. Es heißt in demselben u. a. gegenüber der Sozialdemokratie: „Wappnet Euch zur Verteidigung unserer bedrängten Güter, die von jener Partei gleichmäßig bedroht sind; es gilt den Kampf für Heim und Herd, für Staat und Stadt, für Kaiser und Reich! Schon blickt das Ausland — alseht neidisch auf Deutschlands Macht und Größe — mit hämischen Bebagen auf die Wählerfolge der Sozialdemokratie; es rednet darauf, daß unser Vaterland durch sie in erste innere Krisen geführt, in seinem Wohlstande, seiner Weibewandelsfähigkeit geschwächt und dadurch auch in seiner Widerhandelskraft gegen den äußeren Feind mit der Zeit gelähmt werde.“

|| Die Kriegervereine von Bielefeld, Bielefeldheim und Arnighausen im Kreise Minden wurden nach der „Meyn. Westf. Ztg.“ durch den Amtmann Labbe aufgelöst, weil in den betreffenden Ortschaften eine große Anzahl sozialdemokratischer Stimmen abgegeben wurden. In Bielefeld seien von 102 abgegebenen Stimmen 75 auf den sozialdemokratischen Kandidaten. Es ist klar, daß unter diesen Stimmen viele von Kriegervereinmitgliedern sind. In sieben und mehr andern Orten steht die Auflösung der Kriegervereine noch bevor.

|| Die Sozialdemokraten haben im Regierungsbezirk Wiesbaden die Aufsechtung von drei Wählergebnissen beschliffen. Sie wollen in Wiesbaden die Wahl des nationalliberalen Abgeordneten Wartling aufheben, in Höchst a. M. die des Zentrumabg. Fischer und in Herborn die des Christlich-Sozialen Burkard.

## Volkswirtschaftliches.

|| Französische Viehzölle. Die Kammer beschloß sich in ihrer Sitzung am Dienstag weiterhin mit dem Antrage des radikalen Deputierten Debussy auf Erhöhung der Vieh- und Fleischzölle und genehmigte für 100 Kilo Lebendgewicht bei Kühen und Bullen einen Zoll von 30 Francs als Höchstzoll und 20 Francs als Mindestzoll, ferner bei Kälbern und Schafen 40 Francs Höchstzoll und 25 Francs Mindestzoll, bei Schweinen 25 Francs bzw. 15 Francs, bei frisch ausgeschlachteten Schafen 50 bzw. 35 Francs, bei ausgeschlachteten Schweinen 40 bzw. 25 Francs, bei Rindfleisch 50 bzw. 35 Francs und bei gefalgtem Schweine-, Rind- und anderem gefalgtem Fleisch 50 bzw. 35 Francs. Der ganze Antrag Debussy wurde sodann mit 408 gegen 156 Stimmen angenommen.

|| Die Vereinigung der italienischen Handelskammern hat in ihrer Versammlung zu Rom am Sonntag eine Tagesordnung angenommen, in welcher erklärt wird, sie halte Kampfszölle im Hinblick auf die Erneuerung der Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn, Deutschland und der Schweiz nicht für opportun. Im Weiteren wurde der Vorstand der Vereinigung beauftragt, zu prüfen, ob und welche Aenderungen an den bezüglichen Vorschlägen der Handelskammern vorzunehmen seien. An die Staatsverwaltung sei das Verlangen zu stellen, den besonderen neuen Forderungen einiger Industriezweige zu entsprechen.

Zur 209. Preussischen Klassen-Lotterie, welche glücklicher Gewinnaussichten bietet als jede andere, sind noch Lose zu verkaufen.  
**Ziehung 1. Klasse am 7. und 8. Juli.**  
 Hauptgewinn 100 000 M.  
 Der Königl. Lotterie-Einnehmer.  
**Carze.**

Einen größeren Posten **altes Bau-Eisen** zu verkaufen  
 II. Ritterstraße 12.

**Schlachte**  
 heute Sonnabend ein Schwein und empfehle früh 9 Uhr **Welffleisch**, nachm. **frische Butter**.  
**G. Zachert, Friedländerstr. 9.**

**Wiene Kartoffeln**, hochfein, empfiehlt  
 Frau **Richter, Johannisstr. 6**

Seute **frisch geräucherte Seringe**.  
**K. Hennicke.**

**Mäuse** —  
 Ratten vernichtet **Theodor Afermann's** Matten- und Mäuselichen, Markt **Afermann'scher**.  
 Markt 60, 100 Pf. **Adler-Drogerie** v. **W. H. Kleslich, Stadt-Apothete** v. **Fr. Gumbner.**

**M. Löschke & Co.**  
 Halle a. S., Steinweg 33  
 empfehlen sich zur Ausführung sämtlicher Haus-Telegraphen, Vorkabel, Licht- und Kraft-Anlagen jeder Größe. Einschlässe an das Stadt-Elektrizitätswerk. Billigste Lieferung aller einschlägigen Installations-Materialien und Besetzungsförper. Eigene **Dynamo-Elektro-Motoren** und **Accumulatoren-Bau-Anstalt**. Plumbations- und Effelt-Beleuchtungen zum bevorstehenden Kalenderbetrieb auch **Leipziger**.  
**Sollens** **Wischläge** bereitwillig zu Diensten.  
 Sämtliche Reparaturen werden **schleunigst** und **billig** ausgeführt.

**Zur Reise!**  
 „**Thuringia**“!  
 Garantiekapital 50 Millionen Mark.  
 Versicherung gegen **Einbruch - Diebstahl** zu billiger fester Prämie.  
 Vertreter: **Carl Herzfarth.**

**Herzogliche Baugewerkschule**  
 Winst. 2. Nov. Holzminde Wirt. 1902/03  
 Wühlentz. Ost. Holzminde 207 Schüler.  
 Maschinen- und Mühlenbauschule  
 mit Vorübungsanstalt. Dir. L. Haarmann

**Blitzableiter-**,  
 Telephon, Telegraphen, electr. Klingel-  
 anlagen u. dergl. übernimmt unter weit-  
 gehendster Garantie  
**Carl Herrmann,**  
 electr. Anstalt u. Installationsgeschäft.

**Stiefel- u. Schuhwaren**,  
 alle Sorten, nur gut und dauerhaft, große  
 Auswahl, billige Preise.  
 Bestellung nach Maß und Reparaturen gut  
 und schnell. **R. Schmidt,**  
 Seitenbengel 2

**Waschstoffe.**  
 Große Auswahl in **weißen, gestickten und durchbrochenen Stoffen**.  
**Kattunen, Salins, Gingham, Panamas, Blandruck etc.**  
 empfiehlt billigt  
**A. Günther, Markt 17.**

**Plüsch-Stauffer-Ritt**  
 in Gold- und Gläsern  
 mehrfach mit 20 u. Silbermedaillen prämiiert,  
 unübertroffen zum Rittten gedrochener Gegen-  
 stände, bei **Otto Classe.**

Von einer leistungsfähigen Nordhäuser Kornbremerlei wird für Merseburg und nächste Umgebung ein **durchaus tüchtiger Agent** baldmöglichst zu engagieren gesucht. Offerten sub **A 27** befördern **G. L. Danbe & Co., Nordhausen.**

**Merseburger Spar- und Bauverein,**  
 eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.  
**Vermögens-Bilan**  
 am Schlusse des 4. Geschäftsjahres — 31. März 1903 —

Aktiva.		Passiva	
1. Kassa-Konto	460,68 M.	1. Geschäftsanteil-Konto	13 116,18 M.
2. Hinterlegungen (Bankguthaben)	294,00 "	2. Reservefonds-Konto	889,00 "
3. Grundstücks-Konto	14 698,05 "	3. Spareinlagen-Konto	587,71 "
4. Kassen-Konto	90 867,50 "	4. Vorkosten-Konto	89 461,96 "
5. Inventar- und Geschäftsinventar-Konto	147,85 "	5. Rückstellungen-Konto (Ermittlungsfonds-Konto)	1 446,25 "
Zusammen	106 462,58 M.	6. Reingewinn	961,48 "
		Zusammen	106 462,58 M.

**Mitgliederbewegung.**  
 Zahl der Mitglieder: Bestand am 1. April 1902 117  
 Zugang bis Ende März 1903 11  
 Zusammen 128  
 Am 31. März 1903 ausgeschieden infolge Tod, Aufkündigung und Verzug 13  
 Mitgl. n. Bestand Ende März 1903 115  
 Die Haftsumme sämtlicher Mitglieder betrug am Schlusse des Geschäftsjahres 1902/03 25 200,00 M.  
 gegen 25 400,00 " im Vorjahre.  
 200,00 M. vermindert.

Das Geschäftsguthaben hat sich mit ein um Merseburg, den 29. Juni 1903.  
**Der Vorstand.**  
 E. H. G. Ebert, Leibling, Köhm, Walter.

**Reste!**  
 Die sich in großen Mengen angeammelten Reste, sowie die für die Schulreife-Deformation gebrauchten Reststücke von **kleiderstoffen, Baichstoffen und allerlei Baumwollwaren, Blusen- u. Schürzenresten** etc. sind zu enorm billigen, teilweise zu **halben Preisen** zum Verkauf angesetzt.  
**Theodor Freytag,**  
 Merseburg, Hofmarkt 1.

**Soolbad Wittekind**  
 bei Halle a. S.  
 mit Kuranstalt verbunden, in anmutiger und klimatisch bevorzugter Lage, verabreicht seine natürlichen **Soolbäder, Moorbäder, Kohlensäure-Soolbäder, Sool-, Dampf- u. medikamentösen Bäder** wochentags von 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends, freitags bis 1 Uhr mittags.  
 Elektrische, kaltnahe- und Wärmegewässer, Abreibungen, Fremdbäder und gesunde Bäderungen.  
 Kurarzt: **Dr. Lange.**  
 Prospekte durch die Kurverwaltung. — Telefon 280.



**Galleische Kochschule,** Halle a. S., Poststraße 21. I.  
 Aufnahme neuer Schülerinnen und Pensionärinnen zum Juli, Okt., Jan., April. Der Unterricht bezweckt ausreichende Grundlage für alle Zweige der bürgerlichen und feinen Küche durch selbständige Zubereitung der Mahlzeiten, theoretische und praktische Unterweisung in Küche und Haushalt. Im Sommer 6 wöchentl. Einmachkursus, vor Weihnachten Backkursus; nach Weihnachten 6 wöchentl. Garbier- und Tranchierkursus für Vorgeschriftene. Beste Empfehlungen. Prospekte kostenfrei durch die Vorsteherrinnen **Frl. Frost & Geering**, Sprechstunden 10—12, 2—4. Mittagstisch im Hause.

Zum **Umzuge** empfehle  
**Linoleum-Dächer**, von 70 Pf. an p. Qtr.,  
**Linoleum-Teppiche** von 3,60 M. an per Stüd.  
**Linoleum-Vorlagen** vor Maßstöße.  
**Linoleum-Nester.**  
**Linoleum zum Auslegen** ganzer Zimmer von 1,20 M. an pr. qm.  
**Hugo Nehab Nachf.,**  
 Spezialgeschäft f. Gummiwaren, Wachsdruck und Linoleum,  
**Halle a. S.,**  
 Gr. Ulrichstr. 27,  
 68 obere Leipzigerstr. 68.

Täglich frische **Erdbeeren, Johannisbeeren und Kirichen**  
 empfiehlt **Friedrich Lichtenfeld, Sub. Gust. Renner.**  
 Sonnabend den 4. Juli bleibt mein Geschäft von 12 Uhr mittags an **geschlossen.**  
**Franz Mohr,**  
 Hoflieferant.

**Ausverkauf.**  
 Wegen vorgerückter Saison verlaufe sämtliche **Stroh Hüte** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
 Zur Ernte **Stroh Hüte von 30 Pf. an.**  
**Max Städter,**  
 Burgstraße 7.

**1a. frisches Rohwild, junge Gänse und Enten, junge Hähnchen**  
 empfiehlt **Emil Wolff.**

Restaurant **„Zum alten Dessauer“**  
 Dammstraße 14  
 empfiehlt seinen gut bürgerlichen **Mittagstisch** im Abonnement pro Woche 3,00 M.

**Mrs Schneiderin**  
 in und außer dem Hause empfiehlt sich **Anna Stollberg, Neumarkt 49.**  
 Keine Wohnung befindet sich jetzt **Johannisstr. 16, I.**  
**Gust. Horn, Maurer.**

# J. LEWIN, Halle a. S.,

Marktplatz 2 u. 3.

Marktplatz 2 u. 3.

## gr. Inventur-Ausverkauf

Derselbe umfasst: **Seidene, wollene, halbwollene und Wasch-Kleiderstoffe, Elsässer Baumwollenwaren, Leinen-, Leib-, Tisch- und Bettwäsche. Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen, Portiären, Damen-, Mädchen- und Knaben-Konfektion, Damenputz, Weisswaren, Posamenten und Kurzwaren etc.** Diese Artikel sind mit den

### zurückgesetzten niedrigsten Inventur-Preisen

deutlich versehen.

Der Inventur-Ausverkauf dauert nur kurze Zeit und werden diese aussergewöhnlich günstigen Gelegenheitskäufe alljährlich nur einmal geboten. Es kommen ausschliesslich nur solide und bewährte Qualitäten zum Verkauf und ist deshalb das heutige Angebot ein ganz besonders wertvolles.

Unter anderem empfehle ich:

- |  |  |
|--|--|
| Ein Posten <b>Fantasie-Kleiderstoffe</b> für Haus u. Strasse Mtr. <b>38 Pf.</b>  | Ein Posten <b>Blusen-Hemden</b> in versch. Ausführung Stück <b>50 Pf.</b>  |
| Ein Posten elegante <b>Kleiderstoffe</b> f. Reise u. Promenade Mtr. <b>65 Pf.</b>  | Ein Posten <b>Blusen-Hemden</b> besonders chice Fassons Stück <b>90 Pf.</b>  |
| Ein Posten aparte <b>Fantasiestoffe</b> im engl. Geschmack Mtr. <b>75 Pf.</b>  | Ein Posten weisse <b>Batist-Damen-Blusen</b> Stück Mk. <b>1,25.</b>  |
| Ein Posten extra prima <b>Kostümstoffe</b> 130 cm breit Meter M. <b>1,10.</b>  | Ein Posten feine <b>Organdy-Damen-Blusen</b> Stück Mk. <b>1,75.</b>  |
| Ein Posten <b>Woll-Musselins</b> in sehr aparten Mustern Meter <b>50 Pf.</b>   | Ein Posten elegante <b>seidene Damen-Blusen</b> Stück Mk. <b>3,25.</b>   |
| Ein Posten <b>Waschstoffe</b> „Levantine“ in lebhaften Dessins Mtr. <b>18 Pf.</b>  | Ein Posten <b>Wasch-Kostüme</b> , verschiedene Fassons, Stek. Mk. <b>2,75.</b>   |
| Ein Posten <b>Waschstoffe</b> „Etamine“ vornehmer Blusenstoff Mtr. <b>27 Pf.</b>   | Ein Posten <b>Wasch-Kostüme</b> aus prima Organdy Stück Mk. <b>4,50.</b>   |
| Ein Posten <b>Zephyr</b> , imitiert Leinen, für Kostüme Meter <b>30 Pf.</b>  | Ein Posten <b>Reise-Kostüme</b> in gedieg. Ausführung Stek. Mk. <b>7,50.</b>   |
| Ein Posten <b>Organdys</b> in entzückenden Dessins Meter <b>45 und 35 Pf.</b>  | Ein Posten <b>schwarze Damen-Jacketts</b> (Saccos) Stück Mk. <b>2,25.</b>  |
| Ein Posten <b>Prima-Rips-Piqués</b> in modernen Streifen Meter <b>35 Pf.</b>   | Ein Posten <b>schwarze Damen-Saccos</b> mod. Ausfüh. St. Mk. <b>3,25.</b>  |
| Ein Posten <b>Prima-Satin-Foulard</b> hocheleg. Waschstoff Mtr. <b>50 Pf.</b>  | Ein Posten <b>schwarze Damen-Kragens</b> eleg. soutachiert St. Mk. <b>3,—</b>  |
| Ein Posten <b>weisse Waschstoffe</b> gestickt und à jour Meter <b>35 Pf.</b>   | Ein Posten <b>Tüll-Kragens</b> reich garniert, langes Passon St. Mk. <b>5,50.</b>  |
| Ein Posten <b>Damen-Hemden</b> mit Spitze das Stück <b>50 Pf.</b>  | Ein Posten <b>schwarze Bachfisch-Jacketts</b> (Saccos) St. Mk. <b>2,25.</b>  |
| Ein Posten <b>handgestickte Damen-Hemden</b> das Stück <b>1 Mk.</b>  | Ein Posten <b>Morgenröcke u. Matinées</b> aus Waschst. St. Mk. <b>2,50.</b>  |
| Ein Posten <b>Damen-Hemden</b> mit Handlanguette das Stück <b>1,35 Mk.</b>   | Ein Posten <b>Kinder-Waschkleider</b> in verschied. Gröss. St. <b>50 Pf.</b>   |
| Ein Posten <b>feine Damen-Wäsche</b> , angestäubt, <b>weit unter Preis.</b>  | Ein Posten <b>Knaben-Wasch-Anzüge</b> „ „ „ St. <b>85 Pf.</b>  |
| Ein Posten <b>Tändelschürzen</b> in bes. chier Ausfüh. Stek. 25 u. <b>18 Pf.</b>   | Ein Posten <b>reinh. Mädchen-Kleider</b> „ „ „ St. Mk. <b>2,75.</b>  |
| Ein Posten <b>schwarze Tüll-Tändelschürzen</b> m. farb. Stek. <b>68 Pf.</b>  | Ein Posten <b>Cheviot-Knaben-Anzüge</b> „ „ „ St. Mk. <b>2,75.</b>   |
| Ein Posten <b>Wirtschaftschürzen</b> mit u. ohne Träger Stek. <b>50 Pf.</b>  | Ein Posten <b>Tüll-Gardinen</b> , zurückgesetzte Muster, Meter <b>45 Pf.</b>   |
| Ein Posten <b>Damen-Unterröcke</b> mit Volant Stück <b>85 Pf.</b>  | Ein Posten <b>Tüll-Stores</b> , feine Qual., „ „ „ Stück <b>3 Mk.</b>  |
| Ein Posten <b>hochelegante Damen-Unterröcke</b> <b>weit unter Preis.</b>   | Ein Posten <b>hocheleg. Plüsch-Tischdecken unt. d. Hälfte d. Pr.</b>   |
| Ein Posten <b>Handschuhe u. Strümpfe</b> bedeutend <b>unt. Preis.</b>  | Ein Posten <b>einfarb. Steppdecken</b> mit Normalfutter Stück Mk. <b>2,85.</b>   |
| Ein Posten <b>extra prima reinlein. Damast-Gedecke, Tisch-tücher, Servietten u. Handtücher</b> , ältere Muster, zu besonders billigen <b>Inventur-Preisen.</b> | Ein Posten <b>Chaiselongue-Decken</b> , einzelne bestickte <b>Lambrequins</b> , zurückgesetzte <b>Teppiche</b> , die im Schaufenster geöltten, <b>bedeut. unter Preis.</b> |



## Seidenstoffe



für **Blusen und Kostüme** zu enorm billigen **Inventur-Preisen.**

Versch. Restbestände d. letzten gr. **Seiden-Angebots** sind noch **billiger** als bisher zum Verkauf gestellt.




- |  |  |
|--|--|
| Ein Posten <b>garnierte Damenhüte</b> Stück <b>75 Pf. bis 5 Mk.</b>                    | Ein Posten <b>reinsidene Sonnenschirme</b> Stück <b>3,50 u. 2,50 Mk.</b>   |
| Ein Posten <b>Original-Modell-Hüte</b> Stück Mk. <b>12,50 bis 20 Mk.</b>               | Ein Posten <b>Sonnenschirme</b> in allen Arten Stück <b>2,50 bis 1 Mk.</b>   |
| Ein Posten <b>garnierte Mädchen-Hüte</b> Stück <b>60, 75 Pf. u. 1 Mk.</b>              | Ein Posten elegante <b>crème Spachtelkragens</b> Stück <b>78 Pf.</b>   |
| Ein Posten <b>Knaben- u. Mädchen-Mützen</b> Stek. <b>15 bis 50 Pf.</b>                 | Ein Posten feines breites <b>Seidenband</b> , Faconné-Muster Meter <b>25 Pf.</b>   |
| Ein Posten <b>Westen und Einsätze</b> f. Kostüme Stück <b>25 bis 75 Pf.</b>            | Ein Posten breites <b>Seidenband</b> , neue Chiné-Muster Meter <b>50 Pf.</b>   |
| Ein Posten <b>Damenhut-Fassons</b> dieser Saison Stück <b>45 u. 55 Pf.</b>             | Ein Posten <b>Lavalliers und Selbstbinder</b> Stück <b>10 und 20 Pf.</b>   |
| Ein Posten <b>Baby-Mützen</b> u. Hauben a. Batist u. Seide St. <b>50 Pf. bis 1 Mk.</b> | Ein Posten <b>Spitzen und Einsätze</b> Meter <b>10, 20 u. 30 Pf.</b>   |
| Ein Posten <b>Stickerhütchen</b> etc. a. Batist u. Seide St. <b>50 Pf. b. 2,25 Mk.</b> | Ein Posten <b>Posamenten u. Gimpfen-Besätze</b> Meter <b>10 und 20 Pf.</b>   |
| Ein Posten <b>Echarpes</b> , Halbseide, in neuen Streifen Stück <b>50 Pf.</b>          | Ein Posten <b>Ballkragens</b> in Wolle u. Seide für die <b>Hälfte des Pr.</b>  |
| Ein Posten <b>reinsidene Echarpes</b> , aparte Dessins Stück <b>1,75 Mk.</b>           | Ein Posten <b>Pompadours</b> , geschmackv. Genres St. <b>25 Pf. bis Mk. 1,50.</b>  |
| Ein Posten <b>echte Straussfeder-Bons</b> <b>unt. der Hälfte des Pr.</b>               | Ein Posten <b>Weisswaren</b> jegl. Art, <b>seidene Ballstoffe</b> , abgeg. gest. <b>Koben, Besatzstoffe, Chiffons, Schleier, Hut- u. Ball-Blumen, Gürtel, Gürtelschlösser und Anhängetaschen</b> zu den <b>allerbilligsten Inventur-Preisen.</b> |
| Ein Posten <b>Damen-Bons</b> <b>bedeutend unter Preis.</b>                             |  |
| Ein Posten <b>Damen-Schleifen u. Krawatten</b> Stek. <b>5 und 10 Pf.</b>               |  |
| Ein Posten <b>Herren-Krawatten u. Schlipse</b> Stück <b>10 und 25 Pf.</b>              |  |
| Ein Posten <b>Herren-Strohüte</b> in allen Weiten Stück <b>50 Pf.</b>                  |  |

**Meine Schaufenster im Geschäftshaus und Raiskeller-Gebäude**  
empfehle einer geneigten Beachtung.

Hierzu eine Beilage.



Provinz und Umgegend.

Halle, 2. Juli. Auf dem Grabe seines Sohnes erschöpft sich der Invalide, frühere Modellschleifer Dencke aus Halle-Giebichenstein. Was den Mann veranlaßt hat, sich das Leben zu nehmen, ist noch nicht recht aufgeklärt. — In der sogenannten Saale ist gestern die Leiche einer etwa 45—50jährigen Frau angekomme. Ein bei ihr vorgefundenes Taschentuch war C. F. gezeichnet, an barem Gelde hatte die Toie 17,24 Mk. bei sich.

Halle, 2. Juli. In unserer Stadt scheint auch ein Konflikt zwischen Kassenärzten und Krankenpfassern ausbrechen zu wollen. Die letzteren waren um Erhöhung ihres Honorars eingekommen, da dasselbe den heutigen Anforderungen nicht mehr entspricht. Sie fordern vom 1. d. M. ab ein Honorar von 75 Pf. (bisher 50 Pf.) pro Konsultation und von 1 Mk. pro Krankenbesuch (wie bisher), eine gewisse billige Förderung. Der Verband der Distriktenärzte, die sich fast durchweg in sozialdemokratischen Händen befinden, lehnte diese Forderung ab und beschloß seinerseits einen Vertragsentwurf auszuarbeiten und den Ärzten zur Genehmigung vorzulegen. Die Ärzte beschloßen in ihrer vorgestern gehaltenen Versammlung, sich in dieser Angelegenheit an die zuständige Aufsichtsbehörde zu wenden und diese um ihre Meinung zu befragen.

a. Delitzsch, 2. Juli. Dem Kgl. Oendarmen-Kammerer in Grensfh, welcher in dem Arbeiter-Lukas in Großrossitz den Urheber des Eisernischen Dienstenbrandes in Hohenleina vom 20. April 1901 ermittelt, ist hierfür von der Land-Feuer-Societät eine Belohnung von 150 Mk. zugegangen. Den gleichen Betrag hat die Witwe Baum in Lausitz erhalten, deren Aussagen in der fraglichen Angelegenheit zur Ermittlung des Brandstifters wesentlich beigetragen.

Magdeburg, 1. Juli. Erschossen hat sich in der vergangenen Nacht in einem hiesigen Hotel der Ingenieur Jahn, nachdem er das von seinem Vater vor zwei Jahren ererbte ziemlich bedeutende Vermögen durch verschwenderisches Leben, teils auch durch verfehlte Speculationen vollständig verloren hatte.

Torgau, 30. Juni. Ein bedeutender Waldbrand hat gestern vormittag an der Gaussee Torgau-Bretzin in der Nähe von Dauschfen gewüthet und die sogenante Hafendämme mit ihrem vierzehnjährigen Kiefernbestande total vernichtet. Das Feuer ist auf bisher unbekannte Weise gegen 9 Uhr vormittags entstanden. Die anhaltende Trockenheit begünstigte die Ausbreitung des Feuers derart, daß in kurzer Zeit zehn Hektar in Flammen standen. Da es möglich war, sofort energisch an die Beseitigung des Feuers zu gehen, woran sich zahlreiche Bewohner aus den in der Nähe liegenden Ortschaften beteiligten, konnte bereits mittags gegen 1 Uhr die Gefahr als beseitigt gelten. Der Schaden ist sehr erheblich. Eigentümer des Waldes ist der preussische Forstfiskus.

Saalfeld, 29. Juni. Auf dem Fuchsfeld, einem unserer schönsten Aussichtspunkte in das Saalthal, soll ein Aussichtsturm errichtet werden, der zugleich ein würdiges Kriegedenkmal für unsere Stadt bilden soll.

Hahnenklee, 1. Juli. Die Einweihung des Aussichtsturmes auf dem Bockberge bei Hahnenklee fand gestern in feierlicher Weise statt. An der Feier nahmen u. a. der Kgl. Landrat des Kreises Jellerfeld, Herr Voos, sowie der Gb. Baurat Kirchhoff teil. Eine stattliche Anzahl von Mitgliedern des Hannoverischen Harzfußweigervereins, der den Turm erbaut hat, hatte sich zur Feier von Goslar durch das Gosetal über den Harzriegel und die alte Fabrikstraße direkt hinauf zum Bockberg begeben. Der Vorsitzende des Zweigvereins Hannover, Herr Architekt Grelle, hielt die Festrede.

Zeulenroda, 1. Juli. Als „Monteur Karl Müller aus Halle“ logierte sich hier ein Mann ein, der angeblich bei einer großen Firma Maschinen aufstellen zu müssen. Er belog aber die betreffende Familie und betrog sie auch um einen Geldbetrag; dann verduftete er.

Blauen, 1. Juli. Durch ein Großfeuer wurden heute nachmittag in der Reichenbacher Straße fünf Häuser zerstört. Der Schaden ist beträchtlich. Als Entschädigungsbüchse wird Selbstversicherung angenommen. Menschenleben sind nicht verloren.

Ortrand, 2. Juli. Der 12 Jahre alte Sohn des Ortsbesizers Quastorf in Wochwitz hatte Schoten des Goblregens gegessen. Bald traten Vergiftungserscheinungen bei dem Knaben ein. Trotz ärztlicher Mühe gelang es nicht, den Knaben zu retten. Er gab nach schwerem Leiden seinen Geist auf.

Rieder (Kr. Ballenstedt), 28. Juni. Heute beging die hiesige Schützenhilfe das Jubelfest ihres 250 jährigen Bestehens, und die Weibse einen neuen Fahne. Die Gilde hat sich aus M...

hiesigen Drees gebildet, die nach Beendigung des 30-jährigen Krieges als „Harzer Schützen“ gegen die im Harze plündernd und mordend sich herumtreibenden Banden mit zu Felde zogen.

Localnachrichten.

Merseburg, den 4. Juli 1903.

Der Vaterländische Frauen-Verein für Merseburg-Land hat als einen neuen Zweig seiner Wirksamkeit die Anschaffung von Schränken für das Land in Aussicht genommen, in denen sich die notwendigsten Utensilien für die Krankenpflege befinden. Zwei solche Schränke sind in Venddorf bei Frau Pastor Duval und in Burgliebenau bei Frau Amtmann Schwarzbürger vorläufig probeweise aufgestellt. Wenn die Einrichtung sich bewährt, soll jedes größere Kirchspiel nach und nach für die umliegenden Dörfer einen solchen Schrank erhalten. Derselbe enthält außer Wäsche unter anderem Alles für die Wochen- und Säuglingspflege Notwendige, ferner die gebräuchlichsten Gegenstände für die Krankenpflege, wie Fieber- und Badethermometer, Zergatoren, Eierbeden, Gießblasen, Girs- und Gummistiften, eine Krankenlaffe u. s. w. Besonders beachtenswert erscheint ein Rückenstuhl, der, verstellbar, das Aufsitzen und Aufstehen des Kranken im Bett wesentlich erleichtert. Die Benutzung der Gegenstände ist prinzipiell unentgeltlich, eine verschlossene Sparbüchse, welche am Schrank angebracht ist, gibt Wohlhabenden Gelegenheit, sich für den Gebrauch der Utensilien dankbar zu erweisen. Die Geldspenden dienen zur Erneuerung des abgenutzten Inventars.

Königlich Preussische Lotterie. Die Ziehung der 1. Klasse 209. Lotterie wird nach planmäßiger Bestimmung am 7. d. M. früh 8 Uhr beginnen. Das Einzählen sämtlicher 224 000 Lose-Nummern nebst den 7000 Gewinnern der 1. Klasse wird schon am Tage zuvor durch die königlichen Ziehungskommissionen im Besitze von dazu besonders aufgeforderten königlichen Lotterie-Einnehmern öffentlich im Ziehungslokal des Lotterie-Gebäudes zu Berlin stattfinden. Bekanntlich ist diese Ziehung die erste nach dem völlig umgeänderten und wesentlich zu Gunsten der Spieler verbesserten Plane.

Die Zeit der Lindenblüte ist gekommen und so wollen wir hier einiges über die Nützlichkeit dieser Blüte, welche der jetzt feigig gesammelt zu werden verdient, mitteilen. Die Blüten der Sommer- wie auch der Winter-Linde geben einen Thee, der gelind schweißtreibend, gelind reizend und krampffördernd wirkt. Man wendet die getrockneten Blüten meistens als Theeaufguss, entweder für sich allein oder in Verbindung mit anderen Theearten, bei leichten fatarhaltigen und rheumatischen Beschwerden an. Durch Destillation gewinnt man auch aus den Blüten das Lindenblütenwasser, das jetzt fast ganz außer Gebrauch gekommen ist.

Zum Schutz gegen die Hitze in den Wohnungen werden oft verkehrte Anordnungen getroffen. Das Öffnen der Fenster in den Mittagstunden hat überhaupt keinen Zweck. In den Morgenstunden sollten alle Türen und Fenster geöffnet werden, sodas Zugluft in den Zimmern zu verspüren ist, später schließt man die Fenster, welche an der Sonnenseite liegen, und wenn die Strahlen zu viel Wärme spenden, also in den letzten Stunden des vormittags, sind die Fenster noch mit Schattenspendern zu versehen. Sei es nun durch Herablassen von Jalousien, durch dicke Vorhänge u. s. w. Im Zimmer darf öfters frisches Wasser verspritzt werden.

Das nächste Lagerfest unseres Stadt-orchesters wird morgen, Sonntag, vormittags 11/12 Uhr im königl. Schlossgarten (am Pavillon) abgehalten. Das Programm ist folgendes: 1) Bayerisch Blau. 2) Marsch von Scherer. 3) Duverture z. Op. „Das Glück des Cremlin“ von Maillart. 4) Fackeltanz von Meyerbeer. 5) Luna-Walzer von R. Linke. 6) Die Waghparade kommt. Charakterstück von Gilenberg. 7) Polpourri a. d. „Heldermäus“ von Strauß.

Ueber das Vermögen des Gastwirts Albin Thieme hier ist unterm 2. d. M., vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet und der offene Arrest erlassen worden. Der Kaufmann Moriz Kunth hieselbst ist zum Konkursverwalter ernannt. Die Anzeiger- und Anmeldefrist läuft bis zum 1. Sept. 1903.

Steuerfreiheit der Landwehrlente und Reservisten. Die Landwehrlente und Reservisten (Offiziere und Mannschaften) seien aus Anlaß der gegenwärtig stattfindenden Übungen daran erinnert, daß sie für die Monate, in denen sie zur Übung bei der Truppe eingezogen sind, keine Steuern zu zahlen haben. Wenn nur noch ein einziger Übungstag auf den Monat entfällt, so ist doch der ganze Monat steuerfrei. Da ohne besonderen

Antrag eine Steuerfreiheit nicht erfolgt, so müssen die Reservisten eine Meldung unter Vorlegung oder Einbringung des Militärpasses bei der Gemeindeförderung ihres Wohnortes anbringen.

Gestern nachmittag wurde der Handarbeiter Donndorf in seiner Wohnung, Saalstraße 2 hier, erhängt aufgefunden. Wie verlautet, haben Kränklichkeiten und Nahrungsorgen den Mann zu dem bedauerlichen Schritte getrieben.

Wegen großer Hitze fiel gestern nachmittag in unseren städtischen Schulen der Unterricht aus. — Wir notieren in den Mittagstunden 26 Grad R. — 32 Grad Cels. Schattwärme.

Theater. Der ursprüngliche Begriff „Sommertheater“ geht und in diesem Jahre völlig verloren: selbst am Donnerstag wurde im Saale gespielt. Die Gründe dafür sind ja bekannt und anerkannt, aber man verzichtet an schönen Abenden doch ungern auf das Eigen im Freien. Zur Aufführung gelangte Euterpe's fünfaktiges Drama „Es lebe das Leben“. Das Stück hat mit den übrigen Bühnenprodukten des modernen Dichters den kunstgerechten Aufbau, die geschickte Durcharbeitung und die treffliche Zeichnung der Charaktere gemein, vermag aber wie sie um seiner Tendenz und seines Schlußes willen den größten Teil des Publikums nicht eigentlich zu befriedigen. Wenn es trotzdem am Donnerstag mit vielem Beifall aufgenommen wurde, so ist dies neben den erwähnten Vorzügen in erster Linie der Thätigkeit zuzuschreiben, mit welcher die Darsteller und Darstellerinnen ihre Aufgabe zu lösen wußten. Nur die Vertreter des Baron v. Brachmann und des Kandidaten Holgmann schienen uns nicht an ihrem Plage zu sein, sonst bieten die Mitwirkenden durchweg gute, teilweise sogar vorzügliche Leistungen. Allen voran stand wieder Fräulein Elise Franz („Beate“), die durch ihr feines, liebenswürdiges Spiel die Zuschauer ganz anzog und zu lebhafter Anerkennung hinriß. Die vollste Beachtung aber erwarteten sich auch Claudius Meyer in der Rolle des sympathischen Grafen Michael, Georg Wittmann in der Rolle des ehrgeizigen Baron Richard und Otto Henning in der Rolle des vornehmen Baron Ludwig, und mit ihnen verdienen zum mindesten noch genannt zu werden Marie Raupp („Ellen“), Hans Mantius („Norbert“), Dora Claus („Leonie“) und Karl Mellien („Hilgen“).

(Livolitheater) Am heutigen Sonnabend findet die letzte Aufführung des hier mit so großem Beifall aufgenommenen Dramas „Monna Vanna“ von Maeterlinck statt und zwar zu ermäßigten Preisen: Sperritz 50 Pf., 1. Platz 30 Pf. und 2. Platz 20 Pf.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

Lützen, 30. Juni. Der gute Stand des Wintergetreides hat sich hier überall erhalten. Der Roggen ist sehr hoch und auch befruchtend dicht; seine ungewöhnlich großen Mehren zeigen hinsichtlich der Körnerbildung sehr wenig Liden. Der Winterweizen berechtigt noch zu guten Hoffnungen und steht jetzt in der Blüte; auch der Sommerweizen verspricht eine Mittelernte. Die Gerste ist gut, aber der Hafer hat unter der Trockenheit gelitten und verlangt dringend nach Regen. Viele Schläge sind voller Heberich, der denselben in der Ferne das Aussehen blühender Kapselfelder gibt. Die Zuckerrüben und die Kartoffeln sehen vorzüglich aus; die warmen Tage haben ihr Wachstum außerordentlich gefördert, aber für das weitere Gedeihen dieser Hackfrüchte ist jetzt Regen sehr erwünscht. Vom Fenchel kann nur günstiges berichtet werden. Die Guernie ist sehr ergiebig und dank der günstigen Witterung beinahe beendet. Auch die Kleeschläge haben reiche Erträge geliefert, wenn aber nicht bald Regen kommt, so dürfte der zweite Schnitt der Wiesen und der Kleefelder wohl sehr gering ausfallen. Auch die Obstbäume, welche bis jetzt eine reiche Ernte versprechen, leiden gegenwärtig unter der Trockenheit.

Mücheln, 3. Juli. Unter großer Teilnahme der Bewohner von hier und außerhalb wurde gestern das hiesige Kinderfest abgehalten. Nachdem dasselbe am Mittwochabend durch Zapfenstech und gestern früh durch Revue, ausgeführt vom Trommler- und Pfeiferchor, bestehend aus größeren Knaben, eingeleitet, fand nachmittag 2 Uhr der Aufzug der Kinder nach dem Festplatze, dem Schützenhaus, statt, wo die Kinder mit Gesang und Spiel unter Leitung ihrer Lehrer den nachmittag verbrachten. Abends 7 Uhr fand der Einzug statt. Später war für die Erwachsenen Konzert im Schützenhausgarten.

Wetterwaite.

Brausichtliches Wetter am 4. Juli. Zunehmend bewölkt, wärmer und schwül, Gewitterregen. — 5. Juli. Warm, vielfach wolfig bis trüb, zeitweise heiter, Gewitter und Regen, dann kühl.

## Gerichtsverhandlungen.

II Halle, 2. Juli. (Schwurgericht.) Die erste Sache am zweiten Tage betraf ebenfalls ein Stillschleichenverbrechen. Als Angelegter erschien der Schlichtmacher August Hildebrandt aus Wettin, gebürtig aus Niegelsdorf, 53 Jahre alt, wegen Stillschleichenverbrechens dreimal mit 3 bzw. 8 bzw. 4 Jahren Zuchthaus vorbestraft. Seine Verklagten richteten sich gegen Kinder, jo auch neher im vorliegenden Falle. Nach der Tat hatte er sich gestrichelt, war höchstentschlossen und in Wettin ermittelt worden. Die Geschworenen v. denen der Schwur unter Benutzung der beantragten im über den Umständen. Der Inverpflichtete wurde zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Die zweite Sache betraf den Badergefallen Franz Weidens. Er wurde am Dienstag in einer Alimentsationskassette gefasst und dabei, wie sich später herausstellte, Verbergungsgegenstände absichtlich verheimlicht. Die Verurteilung der unteren Vorstufe geschah, geht daraus hervor, dass er zu einem niedrigen Lohnverhältnisse arbeitete, damit man ihm nichts für die Alimentsation unterhalten konnte. Die Geschworenen bestrafen die Schuldfrage. Das Gericht bestrafte ihn mit 1 Jahre Zuchthaus und die üblichen Nebenstrafen.

II Halle, 2. Juli. (Schwurgericht.) Die erste Anklage am dritten Tage richtete sich gegen den Handarbeiter Otto Friedrich Zahn aus Weibeln bei Delitzsch, 24 Jahre alt, verdächtig, bisher noch unbekannt, wegen Weidens. Genannt hat in einer Alimentsationskassette als Jense eines Eid gefasst, von dem er wusste, daß er falsch war. Der in jenem Augenblicke hatte ihn als Jense laden lassen, so auf dessen Jenseig nicht antwortete. Zahn hatte indessen beabsichtigt, daß er nicht mit der Kasse in den geschlossenen Verkehr gelassen; er hat dies, wie er selbst eingestand, mit Rücksicht auf seine Familie getan, die nicht erfahren sollte, daß er doch mit der besuchten Person in gewissen Beziehungen standen habe. Dem Angelegten kam hierbei zu gute, daß, wenn er die Wahrheit gesagt, er sich hätte können eine gesetzliche Verurteilung ausgeben. Dieser Umstand bildet in Weidensfällen einen Milderungsgrund, der auch hier angenommen wurde. Zahn wurde sechs Monate Gefängnis verurteilt, auch wurde ihm 1 Monat auf die übliche Unterlassungsbefehle angesetzt. Die zweite Sache richtete sich gegen die Diensthändin Karl Köstent und Otto Richard aus Elstz bei Eisenberg, angeklagt des Stillschleichenverbrechens. Die beiden Verklagten sind 19 Jahre alt, sie waren gefasst, Köstent hatte sich der Notzucht an einem 16-jährigen Mädchen aus Elstz in voriger Zeit schuldig gemacht, Richard hatte ihn in jenem Vorhaben beistand geleistet. Die Geschworenen billigten beiden mildere Umstände zu. Köstent wurde zu 1 Jahr 3 Monaten, Richard zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Sie erklärten sich zum Quitt der Strafe bereit.

III Halle, 1. Juli. Am heutigen neunten Verhandlungstage des Prozesses gegen Treber-Schmidt äußerte sich der Angelegte Schmidt zunächst zu der gefestigten Verurteilung, die während seines Aufenthaltes im Auslande hier eingelaufen ist und in der er selber falsche Angaben gegeben. Schmidt behauptete, dabei nur an Anwaltskosten gedacht zu haben; jedenfalls habe ihm jede betrügerische Absicht ferngelegen. Angenur Hilgers, der bis zum Angelegten der Treber-Schmidt gewesen ist, fügte aus, er habe sich die Unzulänglichkeit des Vermögens der Treber-Schmidt erkannt. Dagegen habe er sich gute Hoffnungen auf die künftige vorlesende Retorte gesetzt, mit der auch bereits die besten Erfolge erzielt worden seien. Sachverständiger Fabrikant Brüggeler (Rehm) sprach dem Vermögensgegenstande keine praktische Bedeutung ab. Die Treber-Schmidt habe sich in den Händen eines Schwindlers befinden, der er nicht bezeichnen wolle und sei in Folge des Schwindlers der künftige Bank verfallen. Ueber die Wahrscheinlichkeit freite während der Verhandlung und erzählte dem Gericht, daß er eine neue Gesellschaft gefunden habe, die sich mit dem Vorgehen der Treber-Schmidt veranlaßt habe sich aufzufinden gegen die Warnung Brüggeler's. Sein Verdienst bei der Treber-Schmidt sei gleich Null. Nach seinem Vergehen habe es sich doch renald arbeiten lassen. Das frühere Mitglied des Reichsrats Otto, der kommissarisch vernommen worden ist, verurteilte den großartigen Optimismus Schmitz. Er bestätigte, daß er ihn einmal gesagt habe, er gehe, wenn die Gesellschaft einmal gelöst ist, mit ihm durch die Welt. Professor Laasen (Nagel) erklärte, den ihm eingehenden Berechnungen zufolge habe Schmidt wohl einen Anschlag, hoffnungslos wegen der Verurteilung eingestanden zu sein. Schließlich wurde der Verurteilung zwischen Schmidt und Summ sowie zwischen Otto und Schmidt größtentheils wieder bestrafen. Hierauf wurde die Verhandlung auf morgen vertagt.

— Vera, 1. Juli. Heute verhandelte das Schwurgericht gegen den Marktbesitzer Albert Kabner aus Ronneburg wegen verurteilten Mordes. Der Angelegte ist nach der in Vera verlebten Schulzeit als Schiffsjunge in die Lehre gegangen, dann Marktbesitzer, Hausdiener usw. gewesen, ohne lange anzuhalten. Nachdem er auf einer Wanderschaft durch Deutschland verschiedene Stellen inne gehabt hatte, und sich von einer Stelle nach Brau wegen Mangel an dem nötigen Meißel nach Deutschland hatte abschieben lassen müssen, kam er schließlich als Marktbesitzer nach Weida, um dann im Jahre 1900 seiner Militärpflicht bis 1902 zu genügen. Er trat wieder in seine frühere Stellung in Weida, wo er die Befamnispflicht des 17 Jahre alten, in der Liebe nicht mehr unerfahrenen Dienstmannens Ella Wölfiner machte. E. verliebte sich so in das Mädchen, daß er glaubte, nicht wieder von ihr lassen zu können und in große Aufregung geriet, als die Wölfiner ihm im März 1905 sagte, daß sie nicht mehr mit ihm zu tun haben wolle. Er hat verständiglich versucht, das Mädchen anderen Sinnes zu machen, mußte aber erleben, daß alle Bemühungen vergeblich waren. Da sagte er den Entschluß, das Mädchen umzubringen. Am 4. Mai 1905 verstellte er der Wölfiner, die abends zur Tanzmusik ins Schützenhaus wollte, den Weg und zwang sie zur Umkehr und zur Flucht in das Haus ihres Onkels, des Barbiers Zapf. Als die Wölfiner in das Haus eingetreten war, zog er ein Dolchmesser und schlug das Mädchen fünfmal in den Rücken. Nachdem sie alsbald viel Blut angestrichelt wurde, entkam er nach dem Balkon, wurde dort aber, bevor er abfahren konnte, gefangen. Heute wurde Kabner zu zehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt.

## Vermischtes.

\* (Pantl in einem Zirkus.) Der gegenwärtig in Linz gehende Zirkus Schumann war am Montag der Schaulager auf aufstehenden Eszme, die jeder einen Unfall

im Gefolge hatte. Direktor Max Schumann hatte eben ein Springpferd vorgeführt, um dieses hatte jemand aus dem Publikum die Stirne gerammt. Als es aber zu dem dritten Male überfahren sollte, wurde es plötzlich flüchtig, konnte kaum vor der Stirne den Lauf, wendete den Kopf nach rückwärts und sprang dann aus der Manege mitten unter die entsetzten Zuschauer. Während die Zuschauer von Seiten der ersten Reihe sofort, als sie merkten, daß das Pferd Menne machte, durchzugehen, sich flüchteten, stürzte die Gemahlin des Herrn Friedrich Stafer, Teilhabers der Fabrikfirma Franks Söhne, über einen zu Boden gefallenen Stuhl und fiel in Ohnmacht. Eine nachdringende andere Frau stürzte über die an Boden liegende Frau Stafer und kam auf sie zu liegen. Gleichtzeitlich kam ein Mann mit dem Hinterkopf auf den Kopf zu und eine Verletzung an einer Rippe davongetragen haben.

(Eine furchtbare Wut) wird aus Lad gemeldet. Der Kaiser eines Wirtshausbesitzer in Leno, Stefan Sabo, der mit der Frau seines Dienstherrn ein Liebesverhältnis unterhält, dem ein Zwillingsohn entsprossen ist, wurde vom Dienstherrn wegen Diebstahls verurteilt. Vor seiner Abführung hat Sabo den Dienstherrn, nochmals in das Haus treten zu lassen, um seine Abfertigung zu holen. Dort angelangt, stürzte Sabo die im Hof liegende Frau und deren Zwillingen. Nur mit Mühe konnte der rasende Mörder überwältigt und abgeführt werden.

\* (Um Eisenbahnunglück in Spanien.) Die Arbeit, die Leiden aus den Zugräumen an der Montalvo-Bridge herauszuholen, ist immer noch nicht zu Ende geführt und wird vielleicht noch acht Tage in Anspruch nehmen. Die gewaltige Hitze hat nun die Leiden in Bewusung übergeben lassen und ganze Schwärme ekelhaft fliegen bedecken den Zimmerbauern. Die Soldaten, die nach Angabe des „Daily Express“ die Leiden herauszuholen haben, flüchten sich in Karantäne getriebene Baumkloster in die Wälder und finden einen ebenso behandelten Wälderhaken um den Wälder. Man würde den Zimmerbauern einfach verbrennen, wenn man nicht befürchtete, daß sich noch einige Leiden darin befinden könnten. Man sucht die Arbeit in der Weise durchzuführen, daß man mit Dynamit sprengt und mit langen Stangen die Trümmer auszuheben. Es erscheint allerdings fraglich, ob die etwa noch lebenden Verunglückten das Sprengen mit Dynamit besser vertragen können als das Anziehen des Trümmerbauern. Ein letzterer Tod dürfte in folglich durch die Verwendung von Dynamit erzielt werden.

\* (Brand einer Niessengebirgsbunde.) Nachdem vor längem Zeit eine der am Schwarzen Berg oberhalb von Jochensteden gelegenen Niessengebirgsbunde zerstört worden ist, beantragt die am Neunten Niessengebirgsbunde, nahe der Martinsbunde, in einer Höhe von 1300 Metern befindliche Niessengebirgsbunde. Das alte, vor wenigen Jahren in den Besitz der Gräfinlich-Haradachischen Verwaltung übergegangene Haus gehörte zu den interessantesten der alten Gebirgsbunde. Sie noch die bequemen Einkehrhäuser auf dem Stamm erloschen waren, wurde in früheren Jahrzehnten wegen ihrer für Kammerbauern günstigen Lage die Niessengebirgsbunde von Touristen viel als Halberge wählte. In der Tat hat die Niessengebirgsbunde, eines der schönsten Ausblicke der Niessengebirgsbunde zu sein.

\* (Schmuggler auf dem Antomobil.) Der Kraftwagen bewährte sich immer mehr zu praktischen Zwecken: vor einigen Monaten trat er bei einer Entführung in Aktion, jetzt muß er auch beim Schmuggel beherhalten. Vor einigen Tagen kam bei Hayzbrand ein Führer mit zwei beladene Kraftwagen über die belgische Grenze, fuhr aber so furchtbar schnell, daß an ein Anhalten und Erkennen nicht zu denken war. In geringer Entfernung war er schon in dem aufgewühlten Staub unsichtbar geworden. Da der Versuch so misslich gelang, war der Schmuggler zu werden. Die Zollwächter erkannten auch am Montag, was dies erfolgte. Es trafen ihre Vorkehrungen, brachten alle Übergänge und spannten sogar ein Netz über die Straße bei Komme. Der Kraftwagen kam richtig an, aber kein Führer sah auch begehrt das Netz. In Nu wandte er links ab, fuhr durch das Viertel Neue Welt, übergriff die Straße des Bahnhof Hayzbrand und verfuhr auf Nummerdrehen.

\* (Denkmalsentstellung in Colberg.) Am 2. Juli dieses Jahres, am Tage, an dem vor 96 Jahren zu Hilfe der Städte zwischen Preußen und Frankreich, die Niessengebirgsbunde, welcher unter vielen Schwere nach und den Kläglich brachte, daß Colberg dem preussischen Staate erhalten blieb, ist dort ein Doppelsteinbild von Grafenau und Nettelsdorf entstellt worden. Durch dieses Denkmals trägt Colberg eine Demütigung an diejenigen Männer ab, die in den schwersten Tagen, die Preußen je erlebt hat, den Mut und die Tapferkeit nicht sinken ließen und deren Namen mit dieser Stadt und ihrer ruhmreichen Beteiligung für alle Zeiten unzerstörlich verbunden sein werden.

(Die amtliche Totenliste) der beim Untergang des „Lohr“ in der Nähe von Marielle Verunglückten enthält die Namen von 97 Personen. Darunter sind 50 Kinder, 31 Frauen und 16 Männer.

\* (Kaisergerichte nach Ost-Verona.) Nach einem Telegramm des „B. Z.“ aus St. Verona überreichte Konrad Dr. Nieloff dem dortigen deutschen Militärwesen die vom Kaiser gesandte Fahne und ermahnte die Mitglieder, die deutsche Ehre und Sprache zu pflegen.

\* (Mordiat.) In Dingelried wurde die in einer Obere vergrabene Leiche eines seit langem vermissten Schweders gefunden. Aufgefunden wurde, nachdem er in den vergangenen Jahren als des Todes verdächtig verurteilt.

\* (Selbstmord einer Ärztin.) In Mailand beging die 2-jährige Ärztin Claudia Morati, wie dem „B. Z.“ aus Rom gemeldet wird, Selbstmord, indem sie sich den Leib aufschnitt. Nahrungsmittel und häusliches Geld werden als Grund zu der verurteilten Tat angegeben.

\* (Bei einem heiligen Gewitter) wurden Dienstag nachmittags vier in Albersheim (Hannover) wohnhafte Steinbrucharbeiter auf dem Heimwege vom Blitz getroffen. Ein Arbeiter wurde sofort getötet, der andere wurde fast lebenslos seiner Wohnung gebracht, wo er völlig gelähmt niederkam.

\* (Granatanketten im Kongolast.) Der bekannte französische Forschungsreisende Bonvalot erzählt, geführt auf Mitteilungen eines Augenzeugen, zur Bezeichnung des im Kongolast üblichen Gewehrverfahrens folgenden Fall: „Eine von Agenten des Kongolast besetzte Truppe eingeborener Soldaten schließt ein Negervorort ein; denn die Weissen glauben, daß der Dorfpräsident einen großen Vorrat an Eisenblech besitzt. Sie veranlassen die Einwohner des Dorfes und fordern sie auf, einen den Ort zu zeigen, wo die Eisenblech vergraben ist. Alle schweigen, die man zuerst anspricht, antworten, daß man die Weissen in die Fänge geführt habe und der Schatz, den sie suchen, nicht vorhanden sei. Die Weissen glauben aber, man täuscht sie. Sie werden zornig

draußen den Schwarzen und lassen einige mit der Messerpeitsche bearbeiten. Da sie mit diesen Weissen nicht vorzugehen, werden sie während und beschließen, anders vorzugehen. Sie beschließen der ganzen Bevölkerung der Ortschaft, sich in Linie aufzustellen und halten dann mit dem Revolver in der Hand Parade ab. Der erste in der Reihe wird befragt, wo der Hauptling sein Eisenblech verborgen habe. Er antwortet, er wisse es nicht. Eine Kugel in den Kopf steckt ihn nieder. Man erklärt den anderen, daß es ihnen gerade so ergehen werde, wenn sie nicht beharren, nichts verraten zu wollen. So löst man einen nach dem anderen, denn sie konnten nicht das Vorhandensein des Eisenblechs, was in der Tat nicht da war. Einige Weissen nur wurden durch die Durchdringung der Person getötet, die mit dieser die Waffentat erfüllt hat.“ So wald getötet, wie „Kain. Jg.“ erwähnt die Erzählung mit seinem Namen.

\* (Mord.) Aus Arab, 1. Juli, wird gemeldet: Ein Handweberische Anton Stefan, welcher von dem Wirtschaftsbesitzer Sabo aus Mireld übergeben wurde, ermordete Sabo, dessen Frau und sechsjährigen Sohn im Schlafe und taubte dann einen kleinen Goldbetrag. Es gelang, den Mörder zu verhaften.

\* (Ein Feuer.) Im Lager vorort Barentsch schürte in einem Wirtshaus ein erst noch verunglückter Wirt ein. Zahlreiche Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt. (Ein Feuer) brach Mittwoch Nacht in Oberwangenbach bei Mainzburg aus und zerstörte mehrere Gebäude. Als nach Ausbruch des Feuers Feuerwehler sich in eine Stellung begaben, um das Vieh zu retten, schlug das Dach ein und begrub die Feuerwehler unter den Trümmern. Drei Feuerwehler sind verbrannt, drei schwer verletzt, einige werden noch vermisst.

(Der am 13. März verunglückte Schiffer Liebsmann) ist seinen Verunglückten Professor Bode nach noch in Lebensgefahr. Die Beerdigung der Totenopfer, die am Dienstag in Jülich stattfand, war eine imposante Kundgebung starker Teilnahme der ganzen Bevölkerung. Sämtliche Behörden des Kantons und der Stadt sowie der Schulen waren vertreten. Erziehungsdirektor Bode hielt eine ergreifende Grabrede. Die Verunglückten wurden im Jülicher Engenberg eingeebnet. Der Professor wurde zwischen seinen beiden Schülern beigesetzt. Die Bestattungsfelder wurde durch den Jülicher Jülicher vermisst. (Verunglückter in der Luft.) Vier von dem Zuspänschiffen des Luftschiffes in der Luft verunglückten am Mittwoch vier Luftschiffen nach, daß es in voller Fahrt befindlicher Manövermanöver in Folge Antriebsmängel umschlug. Die Besatzungsmitglieder wurden vom Wagen herabgeschleudert, einer erlitt einen Beinbruch, zwei Mann trugen Armbrüche davon, während dem vierten der Wagen über den Kopf ging. Die Schwerverletzten wurden ins Lazarett gebracht.

(Bei dem Brandunglück in Oberwangenbach) bei Mainzburg ist noch ein vierter Mann schwer verletzt aus den Trümmern gezogen worden. Man nimmt an, daß jetzt niemand mehr unter den Trümmern ist. Der Brand ist

(Duellierende Prähanten) Aus Düsseldorf. Ein vierter Mörder wurde bestrafen: Schüler des s. Präparandenkurses in Düsseldorf haben sich wegen eines gemeinsamen geliebten Mädchens in einem Wale hier getroffen, wobei einer der Duellanten unter der Verwundung so schwer verletzt wurde, daß er in die Klinik nach Münden gebracht werden mußte.

(Ueber das Eisenbahnunglück im Scharbeef) wird weiter berichtet, daß es bei der ersten Begegnung der Hitze nicht ein Hindernis war, sondern ein Zusammenstoß eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt des belgischen Eisenbahnverkehrs. Dort kreuzen sich alle Linien, die sie in den Nordbahnhof münden. Der Scharbeefer Bahnhof war daher schon häufig der Schauplatz von Ereignissen hitziger Natur. Bei dem heutigen Unglück schlug der von Güterzug erhaltene Wagen um und ließ die übrigen drei Wagen mit sich. In der ersten Begegnung eines von Kurbenbahnen fahrenden Güterzuges mit dem Antwerpen Schmelzwerk, welcher der Getriebewagen genannt wird, nicht ein größeres Unglück herbeiführt hat. Der Vorort Scharbeef, wo das Unglück stattfand, ist ein wichtiger Punkt

antischen Teilnehmer Infolge von Maschinenmängeln und anderen Zwischenfällen keine Abfließen mehr, während die Deutschen und Franzosen sich noch in voller Fahrt befinden. Ehe die Rettungsarbeiten über die Leichen der einzelnen Teilnehmer machen. Um 1 Uhr nachmittags fing es an zu regnen. Die zufließende Strecke ist 950 Kilometer lang. Um sieben Uhr morgens folgten zwölf Wagen von Ballyshannon ab. Deutschland ist durch drei Mercedes vertreten, welche von Baron Waters, Jenagy und Foghall keine gelassen werden. Den neuesten Stahlberichten zufolge fliegen England und Amerika aus dem Felde geschlagen zu sein. Der Wettkampf zwischen Deutschen und Franzosen dürfte mit dem Siege des letzteren enden, da Jenagy die Führung behält. Keines Motor existiert einen (Schiffbruch) — Die Walfis Barua mittel, genannt Jenagy (Deutschland) den Gordon Bennet Pokal; zweiter wurde der französische Rennfahrer de Kniff, der 10 Minuten mehr als Jenagy brauchte. Das Automobil Jarrot's (England) ging in Flammen; ihm selbst wurde das Schloßfeldlein gebrochen, sein Mechaniker wurde am Arm verletzt.

**Gerichtstag in Sibirien.** Ein Verhörfaktor der „Pet. Wiedomost“ schreibt: Bei gelegentlichem Aufenthalt in einem abgelegenen Winkel des kaiserlichen Reiches hat ich Gelegenheit, das kaiserliche Obertribunal zu sehen. Da es im Sommer keine Wege gibt, macht das Gericht nur einmal im Jahre, und zwar im Winter, seine Rundreise. Es war im März, als die Ernter eintraten. Das Gericht bestand aus einem verlassenen Schreiber und zwei betrunkenen Richtern. Die Prozesse zerfielen hauptsächlich in zwei Gruppen: Klagen gegen die Bauern gegen die Kaufleute und Klagen gegen die Kaufleute gegen die Bauern. Die Richter suchten vor Beginn ihrer anstrengenden Tätigkeit den einzigen Loden und Kneipenbesitzer des Ortes, um sich dort mit „Gerechtigkeit“ für die bevorstehenden Verhandlungen zu versorgen. Der Gerechtigkeitsschreiber, den sie erhaschten hatten, muß sehr bedeutend gewesen sein, denn sie trübten am Mikernacht einem ganz fremden Menschen auf die Erde und verlangten noch mehr Getränke, worauf die Richter samt dem Schreiber wie einst Martinig und Slatawa zum Fenster hinausgeworfen worden. Am nächsten Morgen begann die Sitzung. Man jura mit den Klagen des Lodenbesizers gegen die Bauern an.

Dabei sah der Lodenbesizer selbst am Richterlich und ließ immer den Kopf herabstrecken. Unter solchen Umständen mußten natürlich sämtliche Bauern verdonnert werden. Am letzten die Klagen der Bauern gegen den Kaufmann erledigt werden. Der Schreiber behauptete aber, daß er Hunger habe, und packte die Akten zusammen; die Richter schloffen sich der Ansicht des Schreibers an, und bald sah die ganze Gesellschaft wieder beim Kneipenbesizer, um den Lohn für vornehmliche Gerechtigkeit zu schlürfen. Am Abend verlangte das Gericht von den Bauern Fußworte, um weiter zu fahren. Anfangs waren die Bauern nicht sehr geneigt, für die Weiterbeförderung der elden und gerechten Herren zu sorgen; bald aber überließen sie sich die Sache und taten den unbedeutlich betrunkenen Richtern den Willen. Die tiefere Ursache dieser plötzlichen Sinnesänderung erfuhr man erst am nächsten Morgen, als man das ganze Gericht im Suchen graben fand, wo es von den Bauern abgeholt worden war.

## Neueste Nachrichten.

Berlin, 3. Juli. Die königliche Akademie der Wissenschaften hielt gestern Abend ihre feierliche Schlußsitzung in dem alten Akademieggebäude unter den Linden ab.

Bern, 3. Juli. Reichsfürst Graf Bülow hat sich von hier nach Norderny begeben.

Bern, 3. Juli. Von Chamourin aus sah man gestern nachmittag, wie vier von den sieben vermischten deutschen Studenten in der Nähe der Schuphütte von Nigulle du Houer (3810 m) Postsignale abgaben. Die Studenten werden dort zurückgehalten, entweder weil sie die steilen Eisabhängen nicht herabsteigen können, oder infolge Krankheit oder Todes eines Kameraden. Die zu ihrer Hilfe abgedachten Führer treffen erst Freitag dort ein.

Wien, 3. Juli. Während einige Abendblätter melden, der Kaiser habe die Demission des Ministeriums Körber nicht angenommen, weiß die „Wiener Allgemeine Zeitung“ zu melden, daß in der letzten Audienz des Ministerpräsidenten beim Kaiser das Demissionsgesuch des Ministerpräsidenten nicht erledigt sei. Der Kaiser habe vielmehr seine Entschließung sich vorbehalten. Sämtliche Blätter stimmen darin überein, daß der kaiserliche Minister Rest auf jeden Fall aus dem Kabinett scheiden werde.

Brüssel, 3. Juli. In den Stahlwerken zu Charleroi flirpte ein Beblatter mit 12000 kg Gusstahl um. 15 Arbeiter sind verletzt.

Paris, 3. Juli. Die Königin Natalie erklärt, sie beabsichtige nicht, irgendwelche Ansprüche an den Nachlaß Alexanders zu stellen.

## Produkturbörse.

Berlin, 2. Juli.  
 Weizen 1000 kg Juli 168,—, Sept. 163,25, Okt. 163,25 Mt.  
 Roggen 1000 kg Juli 186,—, Sept. 184,50, Okt. 185,— Mt.  
 Hafer 1000 kg Juli 125,75, Sept. 127,— Mt.  
 Weizen 1000 kg runder loco Juli 119,50, Sept. 116,75 Mt.  
 Weizen 1000 kg runder loco Juli 119,50, Sept. 116,75 Mt.  
 Spiritus 70er loco — Mt.  
 Die neuerdings flauen amerikanischen Preise blieben auch heute hier ohne Eindruck, weil die Situation durch Hausengagements im Juli-Weizen und Roggen gehalten wird; enfsente Sichten auf große Entenachrichten aus der Provinz angeboten. Im Transithandel ist der Konjunkturbegehr recht eingeschränkt, aber auch das Angebot nicht dünnend. Spiritus nicht gehandelt.

## Auzeten.

Für diesen Zeit übernimmt die Redaktion den Anstich für gewöhnlich keine Verantwortung.

**Arzten- u. Familien-Nachrichten.**  
 Sonntag d. 5. Juli (4. p. Tein) predigen:

**Dom.** Vorm. 1/8 Uhr: Diak. Schollmeier.  
 1/10 Uhr: Superintendent. Witten.  
**Stadt.** Vorm. 1/10 Uhr: Pastor Werthe.

— Im Anstich an den Gottesdienst und Abendmahl.  
**Anmeldung.** Des. 1/8 Uhr: Prediger Jordan.  
 Abends 8 Uhr: Junglingsverein.

**Remmert.** Vorm. 10 Uhr: Pred. Jordan.  
**Wienburg.** Vorm. 10 Uhr: Pastor Dehms.  
 — Im Anstich an den Gottesdienst und Abendmahl.  
**Anmeldung.** Vormittags 11 1/4 Uhr: Kindererziehungsverein.

**Katholische Kirche.**  
 Sonnabend abends 6 Uhr: Bekehrungs- u. Beichte.  
 Sonntag: morgens 1/7 Uhr: Beichte.  
 1/8 Uhr: Firmung.

1/10 Uhr: Karamant und Predigt.  
 Nachm. 2 Uhr: Catechese und Anstich.

Freitag früh 7 Uhr verchied nach Jura, schmerzlichen Aben unsere freijungende Mutter, vern.  
**Wilhelmine Hoffmann**  
 geb. Horn  
 im 78. Lebensjahre.  
 Dies zeigen an mit der Bitte um stille Teilnahme  
**Familie Dietze u. Pflegekinder.**  
 Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 4 Uhr statt.

**Danksagung.**  
 Für die uns beim Hinscheiden unserer geliebten Mutter zuteil gewordenen Aufmerksamkeiten sagen wir unsern herzlichsten Dank.  
**Familie Tanz.**  
**Dank.**  
 Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Hinscheiden meines Mannes sage ich hierdurch meinen Dank.  
**Marie Gebhardt**  
 geb. Weisburg.

Ueber das Vermögen des Genußmissethlers **Albin Thiene** in Merseburg, alleinigen Inhabers der Firma Albin Thiene daselbst, ist heute am 2. Juli 1903, vormittags 9 Uhr, das Kontursverfahren eröffnet und der offene Prozeß eröffnet. Der Kaufmann **Wolfgang Kuntz** in Merseburg ist zum Konturverwalter ernannt.  
 Anzeige- und Anmeldefrist: läuft bis zum 1. September 1903. Erste Gläubigeranmeldung findet am **22. Juli 1903, vormittags 9 Uhr**, und allgemeiner Prüfungstermin am

**30. September 1903, vormittags 9 Uhr,** vor dem hiesigen Amtsgerichte — Zimmer Nr. 19 — statt.  
 Merseburg, den 2. Juli 1903.  
 Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.  
 2 kleine Logis sind zu vermieten  
**Wohnort 7, im Laden.**

**Freundliche Wohnung**  
 zum 1. Oktober zu beziehen gesucht. Offerten mit **Zimmer- und Preisangabe** unter **F. K.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Obstverpachtung.

Die diesjährige Pflanzung des Gartens an den Kommunal-Anpflanzungen vor dem Klausestiere, auf den früher Burghardtschen Grundstücken, auf dem Gerichtsrain, hinter der weißen Mauer, hinter der Holzschule, auf dem Wege von der Klause nach der Klause, auf der Lauchhaderstraße, auf der Schilblantage hinter dem Gezerzieper und auf dem als Baumgasse im von Schilblantage Stützgarten erpachteten Terrain, soll **Sonnabend den 4. Juli d. J., vormittags 11 Uhr,** im Kommunalbureau, öffentlich an den Meistbieten verpachtet werden. Beschläge werden erhandelt sich in diesem Termine persönlich einzufinden. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht.  
 Merseburg, den 1. Juli 1903.

**Die Oekonomiedeputation.**  
**Auktion.**  
 Sonnabend den 4. Juli, vormittags von 10 Uhr an, verleihe ich im Gasthof zur Linde hiersehbil 1 eleganten Aufschwager (Halbverden, Selbstfahrer) 1 Landauer, 1 guten Preßwagen, 1 einf. Preßwagen, 1 Cabrioletgeschirre und div. andere Gefährte etc. meistbietend gegen sofortige Barzahlung.  
**Louis Albrecht,**  
 Auktionator.

**Auktion.**  
 Sonnabend den 4. Juli, nachmittags von 4 1/2 Uhr an verleihe ich in Witten aus dem Nachlaß des verstorbenen Kaufmann Berner die versch. Meistbietende an:  
 Waren, Farben, Oelen, u. s. w., sowie sämtliches dazu gehöriges Inventar als: Regale mit und ohne Kästen, ein Glaschrank, ein Sackentisch, ein Vetrofenumfänger, ein Zigarrenkasten, ein Glaskochtopf, ein kl. Schreibrüst, Handgläser und Büchsen, ein Tisch, ein Beschäftigt, ein Revolver und noch verschied. andere Sachen öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung.  
**Louis Albrecht,**  
 Auktionator, Merseburg.

**Auktion.**  
 Wohnung von Stube, Kammer, Küche und Zubehör zum 1. Oktober d. J. an ruhige Leute zu vermieten. Preis 100 Mt. jährlich.  
**Gallestraße 24 c.**  
 Etagestrasse eine Wohnung, 150 Mt., sofort oder 1. Oktober zu beziehen. Zu erfragen **Entenplan 1, 11.**  
**Markt 23** ist die größte Halle der zweiten Etage zu vermieten und sofort zu beziehen.  
 Die zweite Etage **Weihenseckerstraße 4** und das **Barter-Logis Weihenseckerstr. 5** sind zu vermieten. Erfirte kann sofort, letztere **Markt 31**, im Kontor.

**Kleines Logis** zu vermieten u. sofort oder später zu beziehen **Roßental 15.**  
 2 freundliche Wohnungen, Preis 40 und 55 Taler, zu vermieten **Geißelschloß.**  
 Wohnung, Stube, Kammer, Küche, zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen **Wienmarstraße 1.**  
 Stube, Kammer, Küche und Zubehör ist zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen **Krautstraße 7.**  
 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör in besserem Hause sofort zu vermieten und 1. Okt. zu beziehen. Zu erf. **H. Ritterstr. 12.**  
 Wohnung, best. aus Stube, Kammer, großer Küche und Zubehör, an ruhige Leute per 1. Oktober zu vermieten **Neumarkt 61.**  
**Kauststraße 5** ist die Erweiterung an Leute ohne Kinder sofort zu vermieten.  
 Eine Wohnung zu vermieten **gr. Zigarrenstraße 11.**  
 Wohnung, 2 Stuben, Kammer und Küche nebst Zubehör zu vermieten und 1. Okt. per zu beziehen. (Preis 180 Mt.) **Unteraltenburg 50.**

Familien-Wohnungen in der **Hierstr. 1** zu 86 und 70 Mt. zu vermieten. Eine Familien-Wohnung in der **Saalftr.** Stube, 2 Kammern, Küche und Stall zu 120 Mt. Eine Familien-Wohnung, **gr. Zigarrenstr. 9** Stube, Kammer, Küche und Stall, zu 114 Mt. Drei Familien-Wohnungen, **Saalftr. 2**, zu 120, 70 und 60 Mt. zu vermieten. Zu erfragen **Saalfstraße 13.**  
 Eterwohnung zu vermieten **Hierstraße 2.**  
**Landhäuserstraße 18** Logis für 240 Mt., beziehungsweise für 220 Mt. und eines für 90 Mt. 1. Oktober oder sofort beziehb. Stube, Kammer und Küche mit Zubehör für 98 Taler zu vermieten und sofort zu beziehen **Annenstraße 12.**  
 Eine Stube für 1—2 Personen zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen **Delgrabe 7.**  
 Eine Wohnung 1. Oktober zu beziehen **Delgrabe 6.**  
 Eine freundliche Wohnung zu 40 Tlr. zu vermieten u. 1. Oktober oder später zu beziehen **Markt 7.**  
 Eine Eterwohnung, Preis 24 Taler, zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen **Sitzberg 1.**  
 Stube, Kammer und Küche zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen **Raumburgerstraße 5.**

**2. Etage**  
 ganz oder geteilt zu vermieten und 1. Okt. zu beziehen. Frau **Heidenreich.**  
 Wohnung, Stube, Kammer, Küche, zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen **Rechtestraße 11.**  
 2 Wohnungen, 1 Stube, 2 Kammern und 1 Küche und 1 Stube, 1 Kammer und Küche nebst Zubehör am 1. Oktober beziehb. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Wohnung.**  
 1 Stube, 2 Kammern u. Küche, für einzelne Leute passend, zu vermieten und 1. Juli oder später zu beziehen.  
**Heinr. Schulze, H. Ritterstr. 17.**  
 Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, per 1. Oktober zu beziehen **Unteraltenburg 47.**  
 2 Wohnungen sind zu vermieten **Neumarkt 44.**

2. Etage (2 Stuben, K., u. nebst Zubehör) zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen, St. K. u. K. nebst Zubehör **Neumarkt 73.**  
 Wohnung, 2 Stuben, K., u. nebst Zubehör, zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen **Annenstraße 18.**  
 Kleine freundliche Wohnung, Stube und Kammer, ist an eine einzelne Frau zu vermieten u. 1. Okt. zu beziehen **Oberreiterstr. 4.**  
 Kleine Wohnung für 2 ruhige Leute ist zu vermieten **Weiße Mauer 4.**  
 Eine Wohnung, 2 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen und alles Zubehör, ist neugierigfalter zum 1. Oktober im ganzen oder geteilt zu vermieten und zu beziehen **Freidrichstr. 2.**  
**Hierstraße 10** ist eine Familienwohnung zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen, pro Jahr 153 Mark.  
 Eine Wohnung, Stube, Kammer u. Küche, an ruhige Leute zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen **Gottshardstr. 38.**  
 Kleine Stube mit Kammer zu vermieten **Zand 18.**  
**Unteraltenburg 54**  
 ist die **Barter-Logis**, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Näheres 1 Treppe daselbst.  
 Ein Logis zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Näheres **Oberreiterstr. 14** oder bei Frau **Barth**, unterm Marktelle.  
 Eine Wohnung, 1 Stube 2 Kammern, Küche und Zubehör, an ruhige Leute sofort zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Preis 126 Mt. **Gr. Zigarrenstr. 17.**  
**Noterbrüderstein 1** ist eine Wohnung zu vermieten.  
**Kaufmann Thomas, Neumarkt 75.**  
**Weihenseckerstraße 27** 1. Etage und Eterwohnung zum 1. Oktober zu vermieten.  
 Eine Wohnung mit Zubehör ist zu vermieten **Sitzberg 9.**  
 Die 1. Etage **Weihensecker Str. 3** ist im ganzen oder geteilt zum 1. September zu beziehen. Eine **Barter-Logis**, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, Preis 300 Mt., sofort beziehb.  
**Kunst Engel, Gottshardstraße 25.**  
 Eine andere Wohnung, Preis 200 Mark, 1. Oktober oder früher zu beziehen. Zu erf. **Gesäßt Dammschloß.**  
 Kleines Logis zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen **Neumarkt 45.**  
 Eine Wohnung, Stube, K., K. und Dorf, an einzelne Leute zu vermieten u. 1. Okt. zu beziehen (Preis 36 Taler) **Bermer 2.**  
 Eine freundliche Wohnung mit allem Zubehör und Korridor zu vermieten und 1. Okt. zu beziehen **Noterbrüderstein 3.**  
 Eine Wohnung (Stube, Kammer, Küche) im Garten **Oberaltenburg 6** zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.  
 Wohnung in schönem Hause zum 1. Oktober von 2 Eheleuten ohne Kinder im Preise von 130 bis 140 Mt. geucht. Offerten unter **G. H.** an die Exped. d. Bl. erbeten  
 Stube, Kammer und Küche, beziehb. sofort oder 1. Oktober zu vermieten.  
 Kaufmann **Thomas, Neumarkt 75.**  
 Wohnung, 2. Etage, sofort zu vermieten **Gottshardstraße 28.**  
 Näheres daselbst im Laden.

Wohnung, große Stube und Kammer nebst Zubehör, zu vermieten und sofort oder später zu beziehen  
**Steinstraße 5.**

Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, zu vermieten und 1. Okt. zu beziehen  
**Steinstraße 5.**

Kleinerer 8 an der Halleischen Straße (Bahnhofsberg) Stube, K., K., Korridor und reichl. Zubehör sofort zu vermieten u. 1. Okt. zu beziehen. Preis 46 Taler.

Fremdliche Wohnung, Stube, Kammer, Küche und Zubehör, zum 1. Oktober zu verm. (Preis 140 M.) Zu erfr. in die Exped. d. Bl.

Logis, Stube, Kammer, Küche und Zubehör, zu vermieten und 1. Okt. zu beziehen  
**Vorwerk 1.**

**Erker-Wohnung,** bestehend aus zwei Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, ist per 1. Okt. zu verm. Näheres bei  
**E. Wolf, Hofmarkt 6.**

**Wilhelmstraße 2b** ist die Patente-Wohnung, 2 Stuben, Schlafstube, Küche und Zubehör, zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Näheres bei  
**H. Gärtner, Poststraße 8a.**

Sofort oder später 1 Stube, Kammer, Küche und Zubehör zu vermieten  
**Gasthof zum „Sächsischen Hof“.**

Ich suche zum 1. Oktober eine Wohnung von 2 Stuben, 2-3 Kammern, Küche nebst Zubehör. Offerten zu richten an  
**Reg.-Sekr. Krüger, Weiße Mauer 11.**

Wohnung, 1. Etage, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, mit sep. Eingang, ist zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Preis 156 M. Offerten unter **D** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wirtliche Wohnung in anständiger Gasse von zwei einzelnen Zimmern zu mieten gesucht. Off. unter **W L** an die Exped. d. Bl.

**Wohnung gesucht,** am liebsten kleines Haus mit Garten und Pflanzhof, per 1. Okt. d. J. Offerten mit Preisangabe unter **W R 987** an die Exped. d. Bl.

**Zu sofort gesucht** Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Oferten unter **D 4** an die Exped. d. Bl.

Eingetragene Dame sucht **zwei leere Stuben** zum 1. August ev. später zu mieten. Offerten unter **S 100** an die Exped. d. Bl.

**Billige anst. Schlafstellen** offen  
**Remmert 63/64.**

**Freundl. Schlafstelle** offen  
**Markt 19.**

**Entmöbliertes Zimmer** mit Schlafsofa nebst per sofort zu vermieten  
**Markt 19 (Baden).**

**Zwei Läden** nebst Wohnungen und allem Zubehör sind zu vermieten.  
**Näheres Rossmarkt 4.**

**Grundstück-Verkauf.** Ein in hiesiger Stadt gelegenes Wohnhaus mit Seitengebäude, Schinde, großen Stallgebäude, Heu- und Strohboden, großem Hofraum mit Einfahrt, in welchem lange Jahre Fleischerer betrieben, für jedes Geschäft passend, gut verzinsend, soll erbeutungsfaller verkauft werden. Näheres bei  
**Wih. Hirschfeld, Hällesstr. 11a.**

Ein in gutem Aufstande befindliches **Wohnhaus** mit großem Garten zu vermieten und 1. Okt. zu beziehen. Dasselbe ist auch verkäuflich. Es eignet sich für Beamte. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**1 Fahrrad (Scidel n. Mannmann),** und **1 Brutapparat** sind billig zu verk.  
**Oberaltenburg 6.**

Ein Paar Käuferschweine sichten zu verkaufen  
**Amstshäuser 1.**

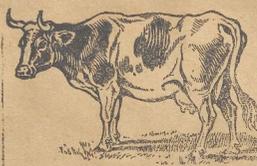
Ein Käuferschwein sichten zu verkaufen  
**Amstshäuser 11.**

**4 große Käuferschweine** zu verkaufen  
**Sand 15.**

Ein paar Käuferschweine sichten zu verkaufen  
**Sandstraße 11.**

**1,8 vorjährige gute Legebühner** (hellfarbig) auch einzeln zu verkaufen  
**W. Krieg, Creppan.**

**Ammendorf.**  
**Gaudi's Restaurant.**  
Morgen Sonntag von nachmittags 3 Uhr ab **Zugkränzen.**



preiswert bei mir zum Verkauf.  
**Otto Heilmann.**



**Meyer Salomon, Halle a. S.,**  
Telephon 964. Dorotheenstraße 7/8.

Geräumige Wohnwohnung per 1. Oktober zu beziehen. (Preis 150 M.)  
**Burgstr. 8.**

**Eine Schmiede** mit guter Kundschaft und **Vitalitäts-Pandel** ist veräußerungshalber sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Kranke- und Bierkassette „Augusta“.**  
Sonntag den 7. d. M., nachmittags 4 Uhr. **Monatskonferenz** in Renzels Restauration. Die Mitglieder werden dringend ersucht, ihre Beiträge möglichst **nur in dieser Konferenz** abzuführen, damit dem Kassierer unangenehme Betrübnisse in seiner Behandlung erspart wird. Die **Reisanten** machen wir gleichfalls auf § 3 des Statuts aufmerksam.  
**Der Vorstand.**

**Freie Inn. Vereinigung.**  
Sonntag den 5. Juli **Zurnsfahrt Sangerhausen - Wippra - Mansfeld.** Abfahrt 6 Uhr früh vom hiesigen Bahnhof.  
**Der Vorstand.**

**Merseburger Landwehr-Verein.**  
Die 3. diesjährige **Quartalsversammlung** findet **Sonntag den 5. Juli, nachmittags 4 Uhr, im „Eivolk“** statt.  
**Das Direktorium.**

**Dilettanten-Verein.**  
Sonntagabend **Englische**, zahlreiches Erscheinen erforderlich.  
**Der Vorstand.**

**Meuschau.**  
Sonntag den 5. d. Monats von nachmittags 3 Uhr ab **ladet zur Ballmusik** freundlich ein.  
**P. Schmidt.**

**Gasthof Ballendorf.**  
Sonntag den 5. Juli **ladet zum Tanzvergnügen**  
freundlich ein  
**W. Lehmann.**

**Blösien.**  
Zum **Zugendball**  
Sonntag den 5. Juli **ladet** freundlich ein  
**H. Bauer, Gastwirt.**

**Reipisch.**  
Zum **Zugendball**  
Sonntag den 5. d. M., von nachmittags 3 Uhr ab, **ladet** freundlich ein  
**A. Lenz.**

**Bündorf.**  
Sonntag den 5. d. M., von nachm. 3 Uhr ab, **Tanzvergnügen.**  
ausgeführt vom 1. Merseburger Bandonfonklub, wozu freundlich einladet  
**Birke, Gastwirt.**

**Geusa.**  
Sonntag den 5. Juli **Zugendball,**  
wozu freundlich einladet  
**Die Jugend. B. Kropf.**

**Knapendorf.**  
Sonntag den 5. Juli **ladet zum Jugendball**  
freundlich ein  
**Hohmann, Gastwirt.**

**Bezirks-Direktion** für Merseburg und Bezirk einer gut-ländlichen Milchdienerei-Gesellschaft (auch Lebens-, Aussteuer- und Alters-Versicherung) ist zu vergeben. Nur in ersten Gesellschafts-freien verehelichte, kautionsfähige Bewerber wollen Offerten unter **V 2445** durch **Heinr. Eisler** in Berlin S. W. 19 eint.

**Züchtige Arbeiter** bei der Gaussee-Unterführung bei den Schennern in Merseburg nehmen an  
**Mühlhaus & Schulze.**

**Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von T. H. Röhrer** in Merseburg.

Von heute ab steht wieder ein frischer Transport neumilchender Kühe mit den Küälbern, sowie hochtragender Kühe und Färsen  
**Otto Heilmann.**

Von Donnerstag den 2. Juli ab habe ich wieder einen sehr großen frischen Transport prima belgischer Spannpferde worunter sich 5- und 6-jährige befinden welche ich zu sehr soliden Preisen verkaufe.  
**Meyer Salomon, Halle a. S.,**  
Telephon 964. Dorotheenstraße 7/8.

**Theater in Lenna-Odenkorf.**  
Sonntag den 5. Juli  
Der **Trompeter von Säckingen.**  
- Anfang 8 Uhr. -  
**O. Weste, Dir.**

**Gasthof zum Sächsischen Hof.**  
Sonntag den 5. Juli erstes großes **Hähnchen-Auskegeln** wozu freundlich einladet  
**Felix Burger.**

**Reichskrone.**  
Sonntag den 5. Juli er., von nachm. 1/2 4 Uhr an, großes **Gartenkonzert** bei **freiem** Entree, ausgeführt von der **Stadtmusik.** Abends  
**grosser Ball.**

**Heute Abend Salzknochen.**  
**E. Vogel, Sand 15.**  
Heute Sonntagabend  
**Pökelknochen.**  
**Lippold, Unteraltenburg 53.**

**Kämmers Restauration**  
Heute **abend Salzknochen.**  
**Goldne Angel.**  
Sonntagabend **und Sonntag Thüringer Rostbratwürste, ff. Röstlinge mit Salat oder Kraut.**

**Weintraube.**  
Sonntag den 5. Juli, von nachmittags 8 Uhr an **Ball** bei vollem Orchester. Nachmittags **Entenaukegeln.**  
**Albert Schramm.**

**Fluß Badeanstalt** im hies. **Königl. Schloßparken** Temperatur des Wassers am 3. d. Mis.: 21 Grad Celsius.

**Bezirks-Direktion** für Merseburg und Bezirk einer gut-ländlichen Milchdienerei-Gesellschaft (auch Lebens-, Aussteuer- und Alters-Versicherung) ist zu vergeben. Nur in ersten Gesellschafts-freien verehelichte, kautionsfähige Bewerber wollen Offerten unter **V 2445** durch **Heinr. Eisler** in Berlin S. W. 19 eint.

**Züchtige Arbeiter** bei der Gaussee-Unterführung bei den Schennern in Merseburg nehmen an  
**Mühlhaus & Schulze.**

**Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von T. H. Röhrer** in Merseburg.

# Zivoli-Theater.

Direktion **August Doerner.**  
**Sonntag den 4. Juli**  
Vorstellung zu ermäßigten Preisen!  
Zum letzten Male:

**Monna Vanna.**  
Drama in 3 Akten von M. Metastasio.  
- Anfang 8 Uhr. -  
Presse der Bühne: Speerstr. 60 Pf., 1. Platz 30 Pf., 2. Platz 20 Pf.

**Sonntag den 5. Juli**  
**Das Stiftungsfest.**  
Schwanz in 3 Akten von Gustavo v. Mojer.

Anständige Frau sucht für nachmittags Beschäftigung. Offerten unter **S D** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für Vergebung und Umgegend von ein **rodegewandter Herr,** welcher sich zum Verkauf eines lohnenden Besatzartikels an Privatstunden eignet, sofort gesucht. Meldungen unter **K 10** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein erfahrener Manometerbaugeselle als **Vorarbeiter,** feiner ein tüchtiger Manometerbaugeselle zum baldigen Antritt gesucht. Offerten sub **J W 7457** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

**Unentgeltlich** Lernende zur Damen Schneiderlei gesucht. Off. unter **M K 10** an die Exped. d. Bl.

**2 Gehülffinnen, sowie einige Lernende** zur Damen Schneiderlei sucht  
**Marg. Sout, Markt 19 (Baden).**

Zu **Kartographarbeit** geübte **Frauen und Mädchen** finden bei mir dauernde Beschäftigung.  
**C. Göring.**

**Arbeitsmädchen.**  
**F. E. Wirth & Sohn,**  
Hallestraße 9.

**Einige Arbeitsburschen** finden dauernde Beschäftigung.  
**G. Dorfmann, Globigauerstr. 23.**

**1 Arbeitsburschen** (16-18 Jahre alt) für dauernde Arbeit gesucht.  
**Kurtz.**

**Aufwartung.**  
Eine ordentliche, anständige Frau als Aufwartung gesucht **Gothardstr. 33. 1.**  
Zum sofortigen Antritt wird ein ordentliches eprliches **Dienstmädchen** gesucht  
**Remmert 61.**

**Dienstmädchen,** ordentlich und ehelich, nicht zu jung, 1. oder 15. August gesucht **Meuschauerstr. 4. II.**

**Ein Dienstmädchen** zum 15. August gesucht **Steinstraße 7.**

**Anständiges älteres Mädchen,** welches selbständig kochen kann, wird möglichst sofort bei hohem Lohn gesucht.  
**G. Hoffmann, Markt 11.**

**Ordentliches Arbeitsmädchen** wird angenommen **Globigauerstraße 1.**

**Älteres Schulmädchen** gesucht  
**Remmert 21.**

Köchin, Stubenmädchen, Mädchen für Küche und Haus für einzelne Herrschaften, Mädchen für hier und auswärts b i hohem Lohn gesucht durch  
**Frau Henriette Langenheim, Stolleneim, Preussenstr. 14.**

Für ein junges Mädchen, welches Dienst die Schule verlassen hat, wird ein leichter Dienst gesucht.  
Zu erfragen  
**an Mitterstraße 25, im Dose.**

**Verloren** Mittwoch **abend** im **Frugarten 1** paar **Wandstetten** mit goldenen Knöpfen. Gegen gute Belohnung abzugeben  
**Hofmarkt 7, im Laden.**

**Eine Reipische verloren.**  
Gegen Belohnung abzugeben  
**Fischerstr. 4.**

# Merseburger Korrespondent.

Erscheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:  
Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Gerumträger,  
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 154.

Sonnabend den 4. Juli.

1903.

Für das laufende Quartal werden noch  
Abonnements auf den

## „Merseburger Korrespondent“

zum Preise von 150 Pf. resp. 120 Pf. von  
allen Postanstalten, Postboten, sowie in der  
Expedition entgegengenommen.

Zufersätze finden bei der großen Auflage  
des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

## Politische Übersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Zur Krisis in  
Oesterreich-Ungarn schreibt das offiziöse „Wiener  
Fremdenblatt“: Das Kabinett Körber wurde zu  
seinem Entschluß nur durch die Wendung der  
Dinge in Ungarn, namentlich durch die  
Modalitäten gebracht, unter welchen dort die Wehr-  
vorlage zurückgezogen wurde. Es kamen dabei so-  
wohl die früheren von der Regierung bezüglich der  
Vorlage im österreichischen Parlament eingegangenen  
Verpflichtungen in Betracht, als auch die möglichen  
Nachwirkungen ihres Aufgebens auf die österreichischen  
Verhältnisse. Die Versuche, den Rücktritt des  
Kabinetts auf andere Beweggründe zurückzuführen,  
widersprechen den offenkundigen Tatsachen. Die Ent-  
scheidung der Krone wird nicht lange ausstehen. —  
Nach der „Neuen Freien Presse“ wäre das Ent-  
lassungsgesetz des Gesamtministeriums vom Kaiser  
am Donnerstag abgelehnt, dagegen das Entlassungs-  
gesetz des scheidenden Landesministers Regel  
angenommen worden. — In Ungarn kristet es  
gleichfalls weiter. Die „Unabhängigen“ können sich  
ihres Sieges kaum freuen, da sie durch ihr wildes  
Gehab den Führer verloren haben. Die Mit-  
glieder der Kossuthpartei begaben sich am Mittwoch  
forporativ zu Franz Kossuth, um ihn zur Zurück-  
nahme seiner Demission zu bewegen, was dieser ab-  
lehnte. Auf weiteres Ersuchen willigte er jedoch ein,  
die endgültige Entscheidung auf einige Tage zu ver-  
schieben. — Kaiserliche Verordnungen treten  
jetzt wieder einmal in Oesterreich an die Stelle von  
verfassungsmäßig zu Stande gekommenen Gesetzen.  
Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht am  
Mittwoch ein kaiserliches Handschreiben an den  
Ministerpräsidenten v. Körber, durch welches für  
die Zeit vom 1. Juli 1903 bis zum 30. Juni 1904  
die Duote im bisherigen Verhältnis fest-  
gesetzt wird. Auch das Budapestener Amsblatt  
veröffentlicht die Entscheidung der Krone hinsichtlich  
der Duotenfestsetzung, wonach für die Zeit vom  
1. Juli 1903 bis 30. Juni 1904 die Beitrags-  
leistung Ungarns zu den gemeinsamen Ausgaben  
33% pEt. und die Oesterreichs 66% pEt. be-  
tragen wird.

**Rußland.** Der russische Kriegsminister  
Kuropatkin ist auf seiner Rückreise aus Japan  
nach Rußland wieder in Port Arthur eingetroffen.  
— Ueber russische Truppentransporte nach  
Dänemark wird der „Köln. Zig.“ gemeldet, daß  
zwei gemischte Brigaden von der Westgrenze Ruß-  
lands zur Erprobung der Transportfähigkeit der  
sibirischen Eisenbahn zeitweilig nach dem fernen Osten  
verschieben werden sollen. Gleichzeitig habe die Ab-  
fertigung des ebenfalls „zeitweilig“ nach dem fernen  
Osten beorderten 124. Infanterie-Regis. in Charlow  
stapelweise begonnen. In auffallendem Zusammen-  
hang siehe hiermit die von russischer Seite aus China  
kommende Meldung, Japan hege China gegen Ruß-  
land auf, die mit Rußland sympathisierenden  
chinesischen Würdenträger hätten ihre Posten verlassen  
müssen und aus Japan und den Philippinen  
würden große Mengen Waffen nach Südchina ein-  
geführt.

**Niederlande.** Von der Ostküste Sumatras  
wird ein heftiger Kampf zwischen holländischen Truppen  
und aufständischen Malinesen gemeldet. Eine Kolonne  
unter Führung des Hauptmanns Broet, welche von



Untericht nachahmen und sich der Waffen bedienen,  
die die Wissenschaft für Briten wie für Deutsche ge-  
schmiedet habe. — Das englische Auswärtige  
Amt hat nach englischen Blättermeldungen es abge-  
lehnt, eine Resolution der Juden Australiens be-  
treffend Kischinew an Rußland weiter zu geben.  
Das Auswärtige Amt teilte dem Lordmayer Sir  
Marcus Samuel, der ihm diese Resolution über-  
mittelt hatte, mit, die Sache sei eine innere Angelegen-  
heit Rußlands.

**Türkei.** Zum bulgarisch-türkischen Kon-  
flikt wird gemeldet, daß sich die bulgarische Re-  
gierung in einer an die Kabinette von Wien,  
Petersburg und Paris gerichteten Zirkularnote  
über die Ausschreitungen der türkischen Truppen sowie  
der Irregulären in Macebonien beschwert hat und be-  
sagt, daß die Pforte die letzten Anträge Bulgariens,  
gemeinschaftlich auf eine Verhütung der Lage hinzu-  
arbeiten, ablehnt und im Gegenteil gegen ihr eigenes  
und das Interesse des Fürstentums gehandelt habe.  
Die bulgarische Regierung protestiert gegen die  
Truppenkonzentration an der Grenze und  
lehnt die Verantwortlichkeit für die daraus entstehenden  
Folgen ab. Es verlautet, die Pforte habe ihrer-  
seits an ihre Botschafter im Auslande ein Zirkular  
gerichtet, in welchem sie die jüngsten geringen Ver-  
stärkungen an der bulgarischen Grenze damit motiviert,  
daß dieselben gegen den Abestritt von Vanden aus  
Bulgarien gerichtet seien. Die Pforte hat der  
österreichisch-ungarischen und der russischen Botschaft  
Mittelungen über den türkisch-bulgarischen  
Grenzvorfall von Gueltope gemacht, wobei ein  
türkischer Leutnant und ein Soldat sowie vier  
bulgarische Soldaten verumdet worden seien. Die  
Pforte zeigte den Botschaften an, daß eine aus  
Militär- und Zivilpersonen gebildete Kommission zur  
Untersuchung an Ort und Stelle abgeandt wurde.  
Die Pforte hat den beiden Botschaften ferner mitge-  
teilt, daß eine bulgarische Bande das Dorf Kollan-  
dirc, Kreis Kaphoria, Wilajet Monastir, welches 2  
mohamedanische und 25 bulgarische Häuser zählte,  
angegriffen und niedergebrannt habe. Die bulgarische  
Bevölkerung sei ins Gebirge geflüchtet. — Wie es  
beim Sultan zugeht, darüber wird dem „Lokal-  
anz.“ Folgendes gemeldet: Mehmed Ali Bey, der die  
Geheimpolizei im Midji-Kiosk leitete, wurde in  
Bujukdere verhaftet und nach Angora verbannt. Den  
Vorwand dazu bildete seine Anzeige, daß ein Be-  
amter der Regie, Zemacl Kenan, Verleumdungen  
gegen den Sultan ausgeföhren habe. Konfrontiert,  
behauptete er bloß, Kenan sei dem Sultan feindsich

auf starke  
musten.  
und 45  
in schwer.  
hunderten  
eten. In  
Diktäste  
gut fort.  
erte, einer  
16 Jlin-

Projekte  
der stark-  
auf des  
die be-  
Zollvors-  
Zig.“ auf  
die zum  
eren An-  
Rohstoffe  
kosten den  
riege ver-  
gefährden  
würde.  
erung des  
ags tiefse  
nicht er-  
England  
technischen

geinnt, ohne es beweisen zu können. Ali Bey  
hätte dem Sultan geraten, anlässlich der Ereignisse  
in Belgrad in den Zeitungen Angriffe gegen die  
Königsmörder zu gestatten, um die Mohamedaner  
einzufühnchten. Heute wird dies als unklug be-  
trachtet, daher sei Ali Bey in Ungnade gefallen. Im  
Midji-Kiosk wird mit Strenge die Erneuerung der  
Mafregeln durchgeführt, die den Offizieren und Zivil-  
beamten jeden Verkehr mit der kaiserlichen Familie  
unmöglich machen.

**Serbien.** Aus Serbien wird über ein Hof-  
nachricht, das am Mittwoch Abend im Konak  
statifand. Dem Nachl, das drei Stunden dauerte,  
wohnten die Minister, Senatoren und Abgeordneten  
bei. Der König brüchte in längerer Rede den Wunsch  
aus, daß durch einiges Arbeiten die Festigung des  
Landes gelingen möge. Der Senatpräsident Veli-  
mitowitsch antwortete im ähnlichen Sinne. Nach  
Tisch hielt der König Cercle, worauf er, wie man der  
„Voss. Zig.“ berichtet, mit den Anwesenden Kolo  
(den serbischen Nationalanz) langte. Die Stimmung  
war sehr herzlich. Der in den letzten Tagen reaktiverte  
General Radomir Patnik ist zum Generalstabschef  
ernannt worden.

**Griechenland.** Bei der in der griechischen  
Deputiertenkammer am Mittwoch vorgenommenen  
Präsidentenwahl erhielt der ministerielle Kandidat  
Leonidas 129 Stimmen, da auch die jauntliche  
Partei für ihn stimmte. Der bisherige Präsident  
Nassi, der Kandidat der deliaminischen Partei, erhielt  
89 Stimmen. Nach Schluß der Sitzung der Kammer  
begleitete eine Volksmenge Delianis mit Kund-  
gebungen bis zu seinem Hause. Hier hielt der  
frühere Ministerpräsident eine Ansprache an die Menge,  
in der er die Abgeordneten angriff, die seine Partei  
im Stich gelassen hätten und von der wirtschaftlichen  
Lage des Landes ein düsteres Bild entwarf. Die  
Teilnehmer an der Kundgebung zogen darauf unter  
Schreien und Pfeifen die Stadt zum Hause  
von Deligeorges, der gleichfalls eine Ansprache hielt,  
in der er sagte, daß der Sturz des letzten Ministeriums  
das Programm der Ersparungen in den Staats-  
finanzen ernstlich gefährde und zur Ruhe ermahne.  
Die Teilnehmer an der Kundgebung legten danach  
ihren Zug durch die Stadt fort.

**China.** Die fällige Halbjahrsrente der  
chinesischen Kriegsschiffzahlung ist, wie  
die Bankierskommission den Geschäftshäusern der  
Mächte mitgeteilt hat, am Mittwoch in Schanghai  
in Silber bezahlt und unter dem gleichen Protest  
wie früher in Empfang genommen worden.

## Das zukünftige Reichstags- Präsidium.

Was zu einem sozialdemokratischen  
Bizepräsidenten, der alles mitzumachen bereit  
wäre, die Reichstagsmehrheit sagen würde, so schreibt  
die „Korrespondenz für Zentrum & Blätter“, wissen  
wir nicht. „Die Rechte und vielleicht auch die  
Nationalliberalen würden sich voraussichtlich sträuben.  
Sollte dann das Zentrum mit Hilfe der Freisinnigen  
und Sozialdemokraten einen sozialdemokratischen Bize-  
präsidenten wählen? In solcher Weise die positiven  
Parteien vor den Kopf zu stoßen, ginge nicht gut an.  
Indes wollen wir erst abwarten, ob Herr Verstein  
mit seinem Vorschlag überhaupt Anklang findet.  
Selbstverständlich wurde die Mehrheit, wenn sie auf  
die Forderung der Genossen einginge, nicht jeden  
beliebigen Bizepräsidenten acceptieren. Das  
he Herr Singer, der sich im vorigen Winter so  
rückwärtslos über die Geschäftsordnung hinweggesetzt  
hat, angenommen würde, wäre absolut aus ge-  
schlossen.“ Fast fomsich wirkt es, so lesen wir  
in derselben Korrespondenz, daß „Verstein den Ge-  
nossen zur Beweissensberuhigung sagen zu wollen  
scheint, sie könnten bei einem Hoch auf den Kaiser  
auch dann noch davonlaufen, wenn einer der ihrigen  
im Vorstande stehe und dem Kaiser Besuche abstrafe.